Wasserversorgung
Kleine Kinzig

Geschäftsbericht 2017

Offenburg neues Verbandsmitglied

WKK
Reines Trinkwasser aus dem Schwarzwald

Titelbild:
Rathaus Offenburg

Geschäftsbericht 2017

Zum Gedenken an Fritz Frey, *1942 †2017

Am 7. September 2017 verstarb nach kurzer und schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren der erste und langjährige Geschäftsführer des Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig,

Herr Fritz Frey

Fritz Frey wurde zum 1. Mai 1976 als erster Geschäftsführer des Verbandes gewählt. Bereits seit 1969, also fünf Jahre vor der eigentlichen Verbandsgründung, hatte er noch als Mitarbeiter der Stadt Freudenstadt, quasi als Sonderbeauftragter, zuerst den Planungs- und dann den späteren Zweckverband mit auf den Weg gebracht. Mit großem persönlichem Einsatz hatte er in all den Jahren seines Wirkens dabei die Interessen des Verbandes nachhaltig und zielstrebig vertreten. Sein Arbeitsgeist, seine Entschluss- und Verantwortungsfreudigkeit waren neben seinem Fachwissen notwendig, um die Realisierung der gewaltigen Aufgaben und der damit verbundenen Investitionen bewerkstelligen zu können.

Die Entstehung und der Erfolg des Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig wird mit der Person und dem Namen von Fritz Frey verbunden bleiben. Wir danken ihm und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhalt

Wasserversorgung Kleine Kinzig 4
Jahresüberblick 7
Bau- und Betriebsgeschehen 11
Entwicklung der Wasserabgabe 19
Wetterverhältnisse im Einzugsgebiet 22
Talsperrenganglinie und Zuläufe 23
Wasserversorgung in Zahlen 24
Wasserqualität 27
Energiepolitik/Energiemanagement 32
Energieversorgung in Zahlen 36
Verbandsgebiet 38
Verbandsmitglieder und Bezugsrechte 40
Verbandsorgane 41
Personal 45
Wirtschaftliche Entwicklung 48
Auslastungsrangfolge 53
Jahresabschluss
- Bilanz zum 31. Dezember 2017 54
- Gewinn- und Verlustrechnung 2017 56
- Berechnung der Jahresumlage 2017 57
- Anhang für das Geschäftsjahr 2017 58
- Entwicklung des Anlagevermögens 2017 62
- Lagebericht 2017 64
Prüfungsergebnisse 70
Handelsregister 72

Wasserversorgung Kleine Kinzig

Entnahmeturm

Bau Entnahmeturm

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig (WKK) ist eine von vier Fernwasserversorgungen in Baden-Württemberg. Sie ist die einzige Wasserversorgung Baden-Württembergs mit einer Talsperre. Das Wasser wird in einem rund 18 km² großen Einzugsgebiet gewonnen und speist die Trinkwassertalsperre, welche einen Inhalt von rund 13 Millionen m³ fasst.

Aus dieser Talsperre wird das Wasser zur Aufbereitung und für die Stromerzeugung entnommen. Weitere Aufgaben sind der Hochwasserschutz und die Niedrigwasseraufhöhung in Trockenzeiten.

Aus diesem Trinkwasserreservoir werden derzeit 31 Verbandsmitglieder und damit 250.000 Einwohner mit Trinkwasser bester Qualität versorgt. Aus diesem Grund ist die WKK als überregionaler Wasserversorger gerne gefragt.

Im Jahr 1971 wurden die ersten Schritte zur Realisierung dieser Wasserversorgung in die Wege geleitet. Es wurde ein Planungsverband gegründet, der die Voraussetzungen für den späteren Trägerverband erarbeitete. Zwei Jahre später, am 12. Juni 1974, wurde im Pfarrhaus in Haslach der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig gegründet. Die kompletten Baukosten betrugen bis zum heutigen Tag 130 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgte mit 80 Millionen Euro durch das Land Baden-Württemberg, die restliche Summe von 50 Millionen Euro wurde durch die Verbandsmitglieder getragen.

Nach der Gründung begann im Herbst des Jahres 1978 der Bau der Talsperre. Die Dammaufschüttung erstreckte sich von Mai 1981 bis Oktober 1982. Dann war es soweit! Im Rahmen einer Einweihungsfeier wurde im Dezember 1982 mit dem Einstau des Wassers begonnen. Im Mai des Jahres 1984 endete der Ersteinstau.

Seit 1985 ist die Wasserversorgung Kleine Kinzig mit der Talsperre in Betrieb und versorgt die Verbandsmitglieder mit hochwertigem Trinkwasser. Durch die wunderschöne Idylle des Kinzigtals sind die Besucher von der Lage begeistert und die Wasserversorgung ist in den von ihr versorgten Gebieten bekannt.

Da das in der Talsperre gespeicherte Wasser einem nahezu unberührten und überwiegend bewaldeten Einzugsgebiet entstammt, ist dieses bereits von hoher Güte. Viele klare Quellen und Flüsse von bester Qualität werden in der 13 Millionen m³ fassenden Talsperre gesammelt. Durch umfassende Rohwasserkontrollen wird der Zustand des Gewässers ständig überwacht. Über den Entnahmeturm kann das Rohwasser aus verschiedenen Tiefen entnommen werden. Somit kann immer die beste Rohwasserqualität zur Trinkwasseraufbereitung genutzt werden.

Aus dem Trinkwasserbehälter wird das Wasser im eigenen Gefälle über den „Weststrang“ bis zu den Gemeinden im Kinzigtal geleitet. In den „Nordstrang“ muss das Wasser wegen der großen Höhenunterschiede gepumpt werden. Unterwegs sind dann viele Zwischenbehälter und auch weitere Pumpwerke notwendig, um die Übergabebehälter der Verbandsmitglieder jederzeit versorgen zu können.

Die durch Wasserkraft erzeugte regenerative Energie deckt zum Teil den Strombedarf des Wasserwerks, kann aber auch Energieversorgungsunternehmen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird dafür gesorgt, dass das Bachbett der Kleinen Kinzig „immer gefüllt“ ist.

Durchgehende Analysen und Kontrollen stellen sicher, dass das aufbereitete Wasser der WKK ein Trinkwasser höchster Qualität darstellt.

Entnahmestollen

Trinkwasserkammer

Zufluss

Jahresüberblick

Ein außergewöhnlicher **Kfz-Unfall** am 3. Januar, der glücklicherweise glimpflich endete, ließ das neue Jahr nicht gut beginnen und machte schlussendlich die Ersatzbeschaffung eines neuen Transporters notwendig. Bei der Fahrzeugbergung erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch den Bauhof der Gemeinde Steinach.

unglücklicher Jahresbeginn

Im Zuge der **76. Verbandsversammlung** am 12. Januar erfolgte der Beitritt der Offenburger Wasserversorgung GmbH als neues Verbandsmitglied. Der seitherige Bürgermeister der Großen Kreisstadt Horb a. N. und künftige Oberbürgermeister der Stadt Überlingen, Jan Zeitler, wurde durch den Verbandsvorsitzenden aus den Gremien des Verbandes verabschiedet.

Die **77. Verbandsversammlung** fand am 27. April statt, in welcher u. a. die neue Verbandsspitze gewählt wurde.

v.l.n.r. Jan Zeitler, Heinz Winkler

Im Zuge einer **Personalversammlung** am 29. Mai verabschiedete sich der bisherige Verbandsvorsitzende, Herr Bürgermeister Heinz Winkler, von der WKK-Belegschaft und der neue Verbandsvorsitzende, Herr Bürgermeister Thomas Haas, stellte sich den Kollegen/innen vor.

In der Zeit vom 19. bis 21. Juni erfolgte beim Verband durch das Finanzamt Freudenstadt eine **Lohnsteuer-Außenprüfung** der Jahre 2013-2016.

Am 28. Juni wurde das **interne Audit** zum Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 durchgeführt.

Am 1. Juli besichtigte der **Gemeinderat der Gemeinde Villingendorf** mit Herrn Bürgermeister Karl-Heinz Bucher die Talsperre und das Wasserwerk in Reinerzau, um sich von der hervorragenden Qualität des Wassers einmal selbst vor Ort zu überzeugen.

v.l.n.r. Michael Pfaff, Heinz Winkler, Thomas Haas, Julian Osswald

Am 5. Juli stellten wir erneut unsere Anlagen für die praktischen **Abschlussprüfungen** im Ausbildungsberuf „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ zur Verfügung.

Ihre **Ausbildung** beendete unsere bisherige Auszubildende Jana Winter erfolgreich am 11. Juli mit Abschluss der mündlichen Prüfung.

Jahresüberblick

Zur **Talsperrenschau** am 12. Juli konnten wir Vertreter der Regierungspräsidien Karlsruhe und Freiburg, des Landratsamtes Freudenstadt sowie unsere hinzugezogenen Berater begrüßen.

Am 19. Juli überzeugten sich die **Bediensteten der Gemeinde Loßburg** mit Herrn Bürgermeister Christoph Enderle im Rahmen deren Betriebsausfluges von ihrer Beteiligung am Verband und besichtigten hierzu die Talsperre und das Wasserwerk in Reinerzau.

Für das **Holzriesefest** in Reinerzau am 3. September „öffneten" wir die Talsperre und unterstützten dadurch mit einem Schwung Wasser das Schauflößen auf der Kleinen Kinzig.

Am 12. September stellten sich alle Mitarbeiter/innen des Verbandes einem ganztägigen **Erste-Hilfe-Training**.

Zu einer **Personalrätekonferenz** der vier Fernwasserversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg konnte unser Personalrat am 19. September die Kollegen/innen der BWV, LW und NOW bei uns begrüßen.

Radioaufnahmen durch das SWR-Studio Tübingen erfolgten am 9. Oktober, wozu wir deren Redakteur Peter Binder bei uns empfangen durften.

Die turnusmäßige **Teilvermessung der Talsperre** bzw. des Dammbaukörpers wurde im Oktober vom Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung (LGL) durchgeführt.

Die **Begehung der Verbandsanlagen** nach § 18 der Trinkwasserverordnung erfolgte am 18. Oktober durch die Herren Dr. Fleischer und Dr. Frei vom Landesgesundheitsamt Stuttgart.

Bei einem **großflächigen Stromausfall** am Abend des 18. Oktober bewährte sich zum wiederholten Male die Notstromversorgung des Verbandes.

Für das **zwanzigjährige Arbeitsjubiläum** konnte Frau Suse Appenzeller am 2. November geehrt werden.

Prüferkollegium

Erste-Hilfe-Training

Personalrätekonferenz

Die **158. Verwaltungsratssitzung** fand am 6. November statt.

Die **jährliche Sicherheitsunterweisung** der Mitarbeiter erfolgte am 10. November mit bzw. durch Unterstützung des Sicherheitsingenieur Manfred Hanusek der DVGW-Sicherheitstechnischer Dienst der Versorgungswirtschaft GmbH (SDV).

Die jährlichen **BOH-Unterweisungen** der Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER wurden im März und November erneut in unseren Räumlichkeiten durchgeführt.

Eine unvermutete örtliche **Kassenprüfung** durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Freudenstadt wurde am 27. November vorgenommen.

Die **Personaljahresfeier** fand am 8. Dezember statt. Nach einer Werksbesichtigung der Fa. Hansgrohe in Schiltach schlenderte man noch über den Schiltacher Advent, bevor der Abend bei einem gemütlichen Essen seinen Ausklang fand.

Der Re-Zertifizierung bzw. dem Überwachungsaudit des 2015 eingeführten **Energiemanagementsystems** nach DIN EN ISO 50001 stellte sich der Verband erfolgreich am 13. Dezember.

In der **78. Verbandsversammlung** am 14. Dezember wurden u. a. neue Mitglieder für den Verwaltungsrat gewählt und der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 verabschiedet.

Mit Abschluss des Jahres konnte bei der **Wasserabgabe** das drittbeste Jahr der Verbandshistorie erreicht werden. Die seit Spätsommer 2016 anhaltende Trockenheit in weiten Teilen Baden-Württembergs machte sich dann so auch beim Zweckverband bemerkbar und bis einschließlich Juli konnte man noch sehr hoffnungsvoll einer neuen Rekordabgabe entgegensehen, bevor sich dann ab August das Plus deutlich abschwächte. Mit einer Gesamtabgabe von 5.736.747 m³ konnte schlussendlich der Planwert von 5,2 Mio. m³ aber deutlich übertroffen werden.

LGA-Wasserschau

v.l.n.r. Suse Appenzeller, Maik Zinser

v.l.n.r. Maik Zinser, Ralph Zimmermann, Karl-Heinz Bucher, Annick Grassi, Thomas Haas

v.l.n.r. Heinz Winkler, Edith Schreiner, Maik Zinser, Oliver Martini

Bau- und Betriebsgeschehen

Gegenüber den Anfangs- und Erweiterungsjahren sind die baulichen Aktivitäten beim Verband konsequenterweise zurückgegangen. Die letzte große Baumaßnahme war der Bau der Vorreinigungsstufe, welche 2004 in Betrieb genommen wurde. Seitdem und auch im Berichtsjahr liegt das Hauptaugenmerk auf Reparaturen und Sanierungsarbeiten, die sich immer mehr abzeichnen. Bezüglich der anstehenden und geplanten umfangreichen Betonsanierungen im Entnahmeturm und im Entnahmestollen werden die Ende 2015 durchgeführten Injektionsarbeiten zumindest noch für ungefähr ein weiteres Jahr beobachtet, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen. Mit weiteren Sanierungsarbeiten bzw. Versuchen wird daher vermutlich frühestens 2019 begonnen. Das „Highlight“ des Jahres 2017 war für den Verband aber ganz sicherlich der Beitritt der Offenburger Wasserversorgung GmbH.

Beitritt der Offenburger Wasserversorgung GmbH

In der 76. Verbandsversammlung am 12. Januar wurde die Offenburger Wasserversorgung GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2017 als neues Verbandsmitglied in den Zweckverband aufgenommen, nachdem zuvor der dortige Gemeinderat am 19. Dezember 2016 einen entsprechenden Beschluss gefasst hatte. Die Offenburger Wasserversorgung GmbH ist zum 1. Januar mit einem Bezugsrecht von 35 Sekundenlitern beim Verband eingestiegen und wird dieses mit Beginn der Wasserlieferungen, voraussichtlich im Jahr 2021, um weitere 15 auf dann 50 Sekundenliter erhöhen. In der Verbandsversammlung führte Frau Oberbürgermeisterin Edith Schreiner aus, dass schon in den 1970er und 1980er-Jahren ein Anschluss an den Zweckverband im Gespräch stand. Die Offenburger Wasserversorgung GmbH versorge über 58.000 Menschen im Raum Offenburg tagtäglich mit gutem Trinkwasser, welches derzeit noch hauptsächlich aus dem Gebiet zwischen Kinzig und Mühlbach gewonnen werde. Dies seien die einzigen Brunnen und es stellte sich daher die Frage nach der Redundanz. Faktoren wie der Klimawandel, Spurenstoffe im Wasser und der demografische Wandel würden in den nächsten Jahrzehnten einen erheblichen Einfluss auf die Wasserversorgung von Städten und Gemeinden haben. Die Frage an einen Anschluss an die Kleine Kinzig stellte sich ebenfalls im Jahr 2003 als die Planungen des sogenannten Herrenknechttunnels begannen. Wäre die Rhein-

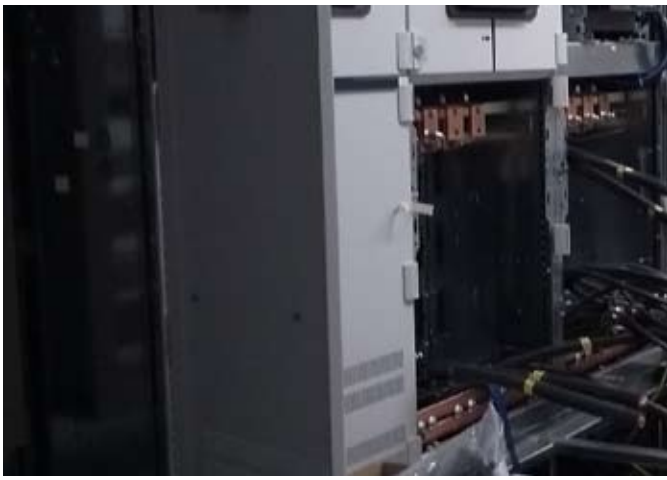
Bau- und Betriebsgeschehen

talstrecke der Bahn 40 bis 45 Meter nach unten verlegt worden, hätte dies auch massiv die Wasserversorgung von Offenburg betroffen. Für einen Anschluss an den Zweckverband sei nicht die örtliche Wassermenge oder -qualität ausschlagegebend gewesen. Das Offenburger Wasser sei gut, wie auch selbstverständlich das Wasser der Kleinen Kinzig. Für Offenburg selbst sei aber ein zweites Standbein angestrebt worden. Leider sei die Wasserqualität in den umliegenden Gemeinden teilweise von nicht so guter Qualität. Deshalb befinde sich Offenburg auch mit diesen Gemeinden bezüglich eines Anschlusses in Gesprächen. Es wurden in Offenburg zuvor mehrere Varianten zur Versorgungsergänzung auf die Kriterien Vollversorgung und Qualität geprüft. Anfangs gab es sieben Varianten. Zusätzlich wurden verschiedene Aufbereitungsmodelle in Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe untersucht. Der Anschluss an den Zweckverband Kleine Kinzig stellte sich nach den Untersuchungsergebnissen als die sinnvollste und kostengünstigste Variante dar. Frau Oberbürgermeisterin Schreiner wies auch ausdrücklich darauf hin, dass auch der Gemeinderat großen Wert darauf legte, dass der Beitritt in einen Verband erfolge, bei welchem die kommunale Hoheit gegeben sei. Die Investitionen für den 19 km langen Leitungsbau ab Biberach und der eventuelle Anschluss weiterer Gemeinden werden sich voraussichtlich auf 14,5 Mio. EUR belaufen. Geplant wird mit einem Baubeginn im Jahr 2019 und die erste Wasserabnahme soll dann im Jahr 2021 erfolgen, in dessen Zuge dann das Bezugsrecht durch Offenburg noch auf 50 l/s erhöht werde.

Neuer Bezugsrechtepool 2017

Bedingt durch den Beitritt der Offenburger Wasserversorgung GmbH wurde der bisherige erste und geschlossene Bezugsrechtepool, welcher im Jahre 1989 errichtet wurde, vollumfänglich abgewickelt. In dessen Vorgriff wurde durch die Verbandsversammlung bereits am 19. November 2015 die Einrichtung eines neuen und zusätzlichen Bezugsrechtepools beim Verband grundsätzlich beschlossen. Auf Basis dieser Beschlussfassung wurde dann i. d. F. am 5. Juli 2016 ein zusätzlicher und erneut geschlossener Bezugsrechtepool eingerichtet, welcher von einigen bisherigen Verbandsmitglieder mit Bezugsrechten in

Übergabebehälter des ZV Haugenstein



Erneuerung Schaltanlagen

Bau einer Fischtreppe

Summe von 86 Sekundenlitern gefüllt wurde. Der Zweckverband Eschachwasserversorgung mit Sitz in Villingendorf, seit 1990 mit einem Bezugsrecht von zehn Sekundenlitern Mitglied des Verbandes, hat aus diesem Pool zum 1. Januar 2017 sein Bezugsrecht um sieben auf dann 17 Sekundenlitern erhöht, da diese in ihrem Versorgungsgebiet den Härtegrad des Mischwassers durch Zumischung von weiterem Wasser des Zweckverbandes Wasserversorgung Kleine Kinzig weiter reduzieren werden. Ferner wurde auch die bereits im November 2014 beschlossene Bezugsrechtserhöhung um drei Sekundenliter des Zweckverbandes Wasserversorgung Haugenstein mit Sitz in Schopfloch zum 1. Januar 2017 aus diesem neuen Bezugsrechtepool bedient.

Erneuerung Schaltanlagen

Die vorgesehenen Arbeiten zur Erneuerung der bestehenden Schaltanlagen der Energieeinspeisung im Betriebsgebäude (NSHV) sowie der beiden Hauptschaltanlagen im Wasserwerksgebäude wurden öffentlich ausgeschrieben. Zwölf Bieter hatten die Angebotsunterlagen angefordert, zur Submission am 1. Juni lagen sechs Angebote vor. Zwei Angebote mussten auch in Absprache mit der GPA ausgeschlossen werden. Der Auftrag wurde an die Niederlassung Freiburg der Siemens AG zur Angebotssumme von 503.303,20 EUR netto vergeben. Die Arbeiten starteten im August 2017 und sollten ursprünglich bis August 2018 abgeschlossen werden. Bedingt durch unerwartete Komplikationen mit der Einbindung der Förderpumpen im Wasserwerk wird sich der Abschluss dieses Umbaus voraussichtlich bis in das Jahr 2019 ziehen. Die Umsetzung des ersten Bauabschnitts mit der Erneuerung der NSHV im Betriebsgebäude konnte aber schlussendlich im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden.

Rohrnetz

Beim weit verzweigten Rohrnetz des Zweckverbandes sind im Laufe eines Jahres einige Baustellen und direkte Berührungspunkte mit den Anlagen des Verbandes abzuarbeiten. So mussten u. a. auch engzugehende Baustellen in Schenkenzell-Vortal, bedingt durch die Erneuerung einer Turbinenleitung und dem Bau einer Fischtreppe, koordiniert, abgestimmt und überwacht

Bau- und Betriebsgeschehen

werden. In Schramberg-Sulgen musste im Mai durch die geplante Erweiterung eines großen Industrieunternehmens z. B. die Fernwasserleitung des Verbandes mit einem Durchmesser von DN 400 auf einer Länge von 300 Metern umverlegt werden. Bei Erkundungsbohrungen für die Hochbrücke in Horb a. N. wurde durch die ausführende Firma ungeplant die Wasserleitung DN 150 des Verbandes angebohrt, was einen kurzfristigen und außerordentlichen Arbeitseinsatz auslöste.

Überprüfung gemäß § 18 Trinkwasserverordnung

Die Begehung unserer Anlagen nach § 18 der Trinkwasserverordnung zusammen mit dem Landesgesundheitsamt Stuttgart fand dieses Mal am 18. Oktober statt. Hierzu konnten wir vom Landesgesundheitsamt Stuttgart die Herren Dr. Fleischer und Dr. Frei begrüßen. Hierbei wurden auch die Ergebnisse der chemisch-physikalischen und mikrobiologischen Untersuchungen im Roh- und Trinkwasser der Jahre 2016 und 2017 vorgestellt, bevor abschließend eine Begehung des Wasserwerks und des Hochbehälters Mühlenbach erfolgte.

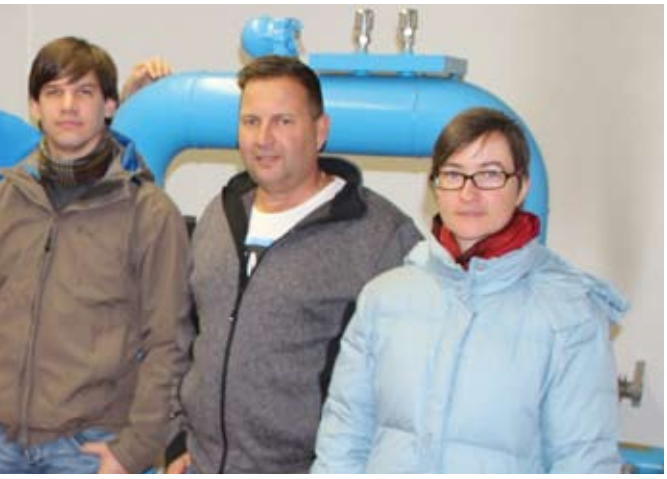
Begleitchlorung sichert Qualität und Versorgungssicherheit

Trinkwasser ist das bestuntersuchte Lebensmittel und kann ein Leben lang ohne Vorbehalte genossen werden. Die heute erreichten Sicherheitsstandards der Trinkwasserhygiene darf man dennoch nicht als etwas Selbstverständliches betrachten, es ist dabei aber ganz klar, dass die Sicherheit der Trinkwasserversorgung auch in bakteriologischer Hinsicht absoluten Vorrang hat. Das Wasser des Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig wird aus der Trinkwassertalsperre gewonnen und im Wasserwerk zu einem „reinen Trinkwasser aus dem Schwarzwald“ aufbereitet. Oberflächenwässer, wie z. B. aus Seen und Talsperren, müssen nach der Trinkwasserverordnung zwingend desinfiziert werden. Hierzu wird Chlor eingesetzt, das seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts als das „klassische“ Desinfektionsmittel gilt. Nach Abschluss der Aufbereitung bzw. am Ausgang des Wasserwerks muss eine Chlorkonzentration von mindestens 0,10 mg/l eingehalten werden. Nach oben ist dieser Wert auf 0,30 mg/l und in hygienisch begründeten Ausnahmefällen auf 0,60 mg/l begrenzt. Im Durchschnitt verlässt das Trinkwasser das Wasserwerk mit einem Chlorgehalt von rd. 0,16 bis 0,18

Teilnehmer der LGA-Wasserschau

Hochbehälter Winterhalde

Hochbehälter Hofberg



mg/l, welcher sich im nachgelagerten Versorgungsnetz dann weiter reduziert bzw. auch vollständig aufzehrt.

Im Zuge der andauernden Überprüfung des Trinkwassers wurden seit Herbst 2015 vereinzelt in einigen Wasserhochbehältern im Kinzigtal geringfügigste Grenzwertüberschreitungen im Bereich der coliformen Bakterien festgestellt, worauf in enger Abstimmung mit dem Landesgesundheitsamt und den betroffenen Verbandsmitgliedern jeweils zeitlich beschränkt eine Desinfektion der betroffenen Netzbereiche erfolgte. Coliforme Bakterien finden sich häufig in der Umwelt und haben zunächst keinen Bezug zu einer fäkalen Verunreinigung durch E-Coli-Bakterien, den Erregern von Darmerkrankungen. Der Nachweis von coliformen Bakterien ist laut der Trinkwasserverordnung zunächst „nur“ ein Verschmutzungsindikator für das Trinkwasser und zieht entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. eine Chlorung nach sich. Weder für Kinder, noch für Erwachsene mit intaktem Gesundheitssystem sind diese Keime gefährlich. Da diese Befunde leider wiederholt sporadisch lokal begrenzt auftraten und der Zweckverband eine hohe Trinkwasserqualität permanent sicherstellen möchte, um insbesondere eine bakteriologische Verunreinigung des Trinkwassers ausschließen zu können, wurden im November die Nachchloranlagen in unseren Hochbehältern in Schenkenzell und Hausach nunmehr wieder dauerhaft in Betrieb genommen. Damit soll die konstant hohe Qualität des Trinkwassers auch künftig gewährleistet werden. Dabei werden selbstverständlich die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte mit einer Dosierung von max. 0,30 mg/l Chlor eingehalten. Das zugesetzte Chlor ist für den menschlichen Körper unbedenklich, Einschränkungen sind aber ggfs. z. B. bei Aquarien und Dialysegeräten zu beachten.

Grundsätzlich ist der Zweckverband darum bemüht den Grundsatz des Minimierungsgebots einzuhalten, also dem guten Trinkwasser so wenig wie möglich beizugeben, um dessen hohe Güte sicherzustellen. Aufgrund der anhaltenden Bemühungen und Optimierungen des Zweckverbandes war es überhaupt erst möglich diese Nachchloranlagen im Versorgungsnetz ab Mitte der 2000er-Jahre außer Betrieb zu nehmen. Durch die aber wiederholt auftretenden Befunde mit den coliformen Bakterien kann eine Lücke im Schutzschild des Versorgungssystems

Bau- und Betriebsgeschehen

nicht mehr ausgeschlossen werden. In enger Abstimmung mit dem Landesgesundheitsamt und dem unabhängigen Technologiezentrum Wasser (TZW) wird der Zweckverband weiter systematisch am weiteren Vorgehen und der Ursachenforschung arbeiten. Dem Trinkwasser der überregionalen Trinkwasserleitung wird daher unter dem Aspekt der Vorsorge auch im nachgelagerten Versorgungsnetz nochmals Chlor beigegeben. Der Chlorgehalt in unseren Nachchloranlagen wird dabei auf einen Wert von rd. 0,20 mg/l eingestellt, so dass sich dieser Wert nach der Zehrung in den Hochbehältern und den nachgelagerten Ortsnetzen weiter reduziert. Aus Vergleichsmessungen des vorangegangenen Jahres in den betroffenen Netzgebieten konnten wir in zufällig ausgewählten Hausinstallationen einen max. Chlorgehalt von 0,06 mg/l messen. Die Wahrnehmung eines Chlorgeruches sollte damit nahezu vollständig ausgeschlossen sein.

Talsperrenniveau

Die seit Herbst 2016 anhaltende Trockenheit machte sich lange auch bei den Niederschlägen im Gebiet der Talsperre und der daraus resultierenden Talsperrenzuläufe deutlich bemerkbar. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte sind die Niederschlagsmengen deutlich hinter den Vorjahreswerten geblieben, was sich dann aber ab Juli umdrehte. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Niederschläge in Summe schlussendlich zwar um über 7 % höher ausgefallen, die auch daraus resultierenden Talsperrenzuläufe sind aber um über 14 % gesunken. Durch diese geringen Zulaufmengen musste die Talsperrenbewirtschaftung im Berichtsjahr sehr „sparsam“ erfolgen, so dass auch deutlich weniger Eigenstrom produziert und verwendet werden konnte. Der Talsperrenstand lag zum Jahresbeginn 2017 bei lediglich 592,97 müNN und somit deutlich unterhalb der langjährigen Mittelwertskurve. Selbst der Höchststand im April mit rd. 601 müNN lag unterhalb dieser langjährigen Mittelwertskurve. Die erhöhten Zulaufmengen im November und Dezember führten dann zum Jahresende immerhin zu einem Talsperrenstand von 598,88 müNN, was einem Inhalt von rd. 8,9 Mio. m³ entsprach. Damit konnte noch ein Niveau an der oberen Abweichungslinie zur langjährigen Mittelwertskurve erreicht werden und die Talsperre war für die erwarteten und dann auch erhofften stärkeren Rohwasserzuläufe des Winters 2017/2018 bestens gerüstet.

Talsperre im April 2017

Talsperre im November 2017

Schauflößen beim Riesfest Reinerzau

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit musste auch für 2017 gegenüber den Vorjahren leider ein weiterhin nachlassendes Besucherinteresse festgestellt werden. Bei 97 Besuchergruppen konnten wir insgesamt 2.613 Personen durch unsere Anlagen begleiten (VJ: 113 Gruppen und 3.006 Besucher). Die dabei in den Ferien angebotenen fixen Termine für die Betriebsbesichtigungen unserer Anlagen erfreuten sich weiterhin einer guten Resonanz, so dass diese auch im nächsten Jahr gerne wieder angeboten werden. Ein besonderer Dank gilt dabei den Verbandsmitgliedern, welche dieses Angebot bei sich vor Ort teilweise sehr intensiv beworben haben. Am ersten Septembersonntag unterstützten wir zum wiederholten Male das Holzriesefest in Reinerzau. Neben den Vorführungen der Holzriese wurde den vielen Zuschauern auch wieder ein Schauflößen vorgeführt, wozu der Verband einen „Schluck" Wasser aus der Talsperre beisteuern konnte. Als Beiprogramm wurden vom Verband zwei Führungen durch die Anlagen der WKK angeboten, welche erfreulicherweise auch von einer stattlichen Anzahl von Interessierten wahrgenommen wurde.

Wasserabgabe 2017 – drittbestes Jahr der Verbandshistorie!

Die seit Spätsommer 2016 anhaltende Trockenheit in weiten Teilen Baden-Württembergs wurde bereits zum Jahresbeginn 2017 von der Landesanstalt für Umwelt und Messungen (LUBW) als „außergewöhnlich und kritisch" eingestuft. Die LUBW führte des Weiteren aus, dass eine grundlegende Besserung der Situation nicht zu erwarten sei und die Trockenphase sich noch bis weit in das Jahr 2017 hinein auswirken könne. Dies machte sich dann so auch im Berichtsjahr bei der Wasserabgabe des Zweckverbandes deutlich bemerkbar. Bis einschließlich Juli konnte der Zweckverband noch sehr hoffnungsvoll einer neuen Rekordabgabe entgegensehen, bevor sich dann ab August das Plus deutlich abschwächte. Mit einer Gesamtwasserabgabe von nunmehr 5.736.747 m³ konnte aber immerhin noch die drittbeste Jahresabgabe in der Verbandshistorie erreicht werden. Die bisherigen Spitzenabgaben erreichte der Zweckverband in den Jahren 1991 und 1992 mit jeweils rd. 5,9 Mio. m³. Im „Jahrhundertsommer" 2003 lag die Jahresabgabe im Vergleich bei „nur" 5.685.568 m³.

Bau- und Betriebsgeschehen

Dieses erfreuliche Ergebnis kann aber dennoch nicht über die unterdurchschnittliche Auslastung von 49,03 % des Zweckverbandes hinwegtäuschen, da die max. mögliche Wasserabgabe bei immerhin 11.700.000 m³/Jahr liegt. Ferner muss der Zweckverband trotz dieses fast außergewöhnlich guten Ergebnisses in 2017 insgesamt eine rückläufige Tendenz in der Wasserabgabe festhalten, der langjährige Durchschnitt liegt noch bei rd. 5,3 Mio. m³.

Im Wirtschaftsplan 2017 wurde entgegen der Vorjahre bereits mit einer erhöhten Wasserabgabe von 5,2 Mio. m³ gerechnet, die nunmehr um 536.747 m³ bzw. 10,32 % deutlich übertroffen werden konnte. Gegenüber der vorjährigen Wasserabgabe mit 5.266.803 m³ fällt das Plus mit 8,92 % etwas geringer aus.

Die höchste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag bei 107,16 % (VJ: 115,46 %). Die wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag dagegen bei „nur“ 91,28 % (VJ: 96,23 %), dies ergibt einen durchschnittlichen Wasserpreis von 0,5485 EUR (VJ: 0,5399 EUR) pro m³. Die niedrigste Auslastung eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag nur bei 10,00 % (VJ: 10,18 %), dies ergibt einen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,9185 EUR (VJ: 1,8916 EUR) pro m³. Bei der Gesamtauslastung von 49,03 % (VJ: 45,02 %) ergibt sich somit über alle Verbandsmitglieder für 2017 ein Durchschnittswasserpreis von 0,6944 EUR/m³ (VJ: 0,7224 EUR/m³).

Das deutliche Absatzplus in 2017 ist zum großen Teil auf den sog. „Weststrang“ zurückzuführen, aber auch im sog. „Nordstrang“ ist eine Steigerung festzuhalten. Von der Gesamtabgabe entfielen nämlich 2.916.478 m³ auf den „Weststrang“ (+303.138 m³ bzw. +11,60 %) und 2.820.269 m³ auf den „Nordstrang“ (+166.806 m³ bzw. +6,29 %).

Nennenswerte Rückgänge im Abnahmeverhalten gegenüber 2016 sind ausschließlich bei einem Verbandsmitglied im „Nordstrang“ festzustellen, während sich die absolut positive Entwicklung insbesondere auf Freudenstadt (+237.959 m³), den Zweckverband Eschachwasserversorgung (+130.105 m³) und Haslach (+115.710 m³) zurückführen lässt.

Freudenstadt

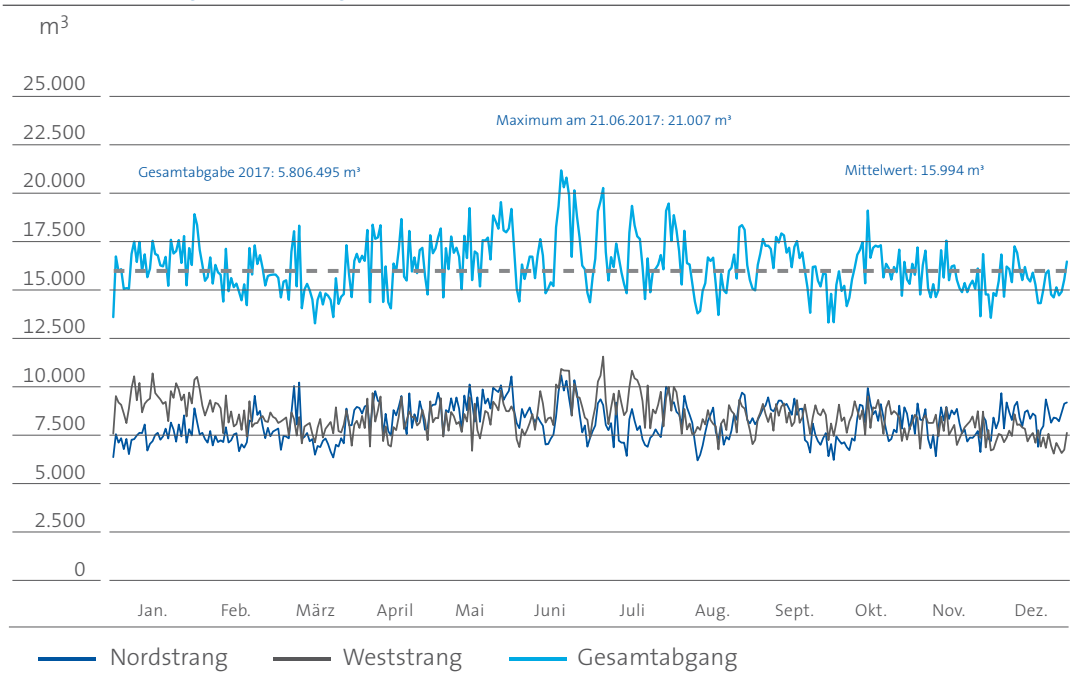
Villingendorf

Haslach

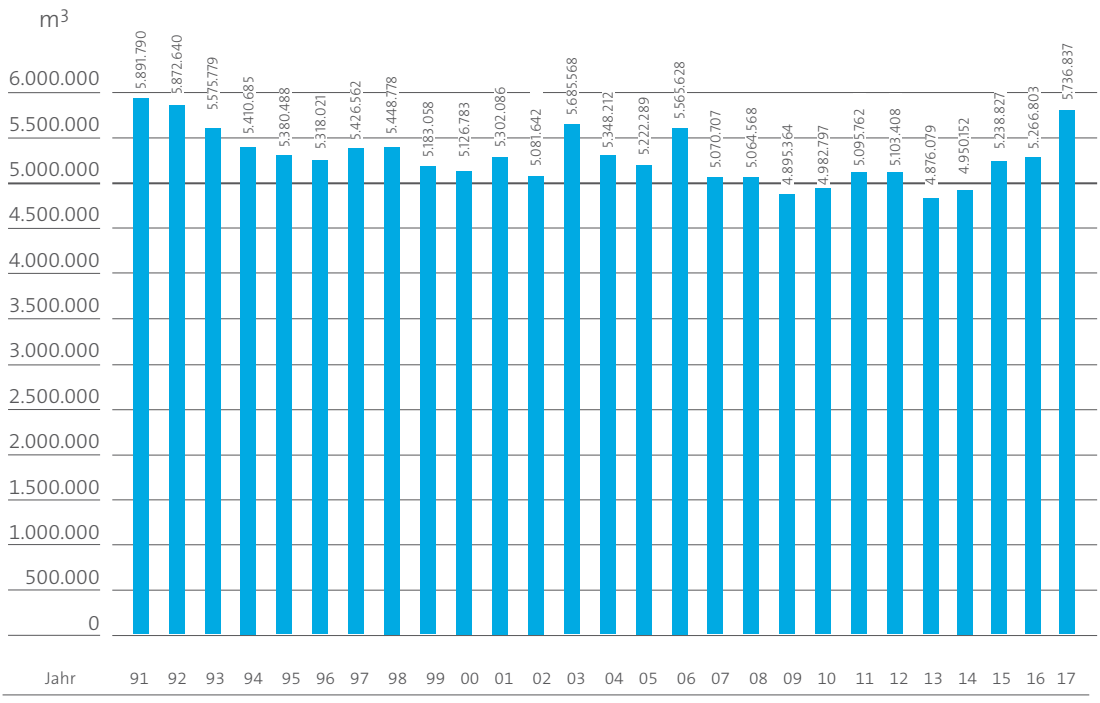
Entwicklung der Wasserabgabe

Verbandsmitglied Stadt/Gemeinde/Zweckverband/ Stadtwerke GmbH & Co. KG	Bezugs-recht l/s 2017	Jahres-bezugs-recht m³	Ergebnis 2012		Ergebnis 2013		Ergebnis 2014		Ergebnis 2015		Ergebnis 2016		Ergebnis 2017	
			m³	%	m³	%	m³	%	m³	%	m³	%	m³	%
Aichhalden	6,00	117.000	61.163	52,28	100.644	86,02	74.196	63,42	87.525	74,81	78.885	67,42	82.266	70,31
Alpirsbach	18,84	367.380	94.630	25,76	94.100	25,61	92.096	25,07	97.700	26,59	91.102	24,80	95.240	25,92
Baiersbronn	39,42	768.690	488.809	63,59	487.546	63,43	495.977	64,52	512.939	66,73	524.054	68,17	387.421	50,40
Biberach	8,00	156.000	51.037	32,72	65.882	42,23	57.646	36,95	78.184	50,12	47.125	30,21	56.272	36,07
Dornstetten	28,07	547.365	325.449	59,46	293.251	53,58	283.648	51,82	299.953	54,80	308.801	56,42	300.768	54,95
Elzach	24,42	476.190	120.617	25,33	81.188	17,05	83.302	17,49	107.720	22,62	76.983	16,17	93.459	19,63
Fischerbach	4,88	95.160	57.037	59,94	56.722	59,61	59.113	62,12	60.382	63,45	63.080	66,29	62.465	65,64
Freudenstadt	80,00	1.560.000	806.049	51,67	678.565	43,50	684.301	43,87	639.809	41,01	685.772	43,96	923.731	59,21
Gutach	5,00	97.500	11.642	11,94	13.204	13,54	24.865	25,50	47.510	48,73	59.898	61,43	56.030	57,47
Haiterbach	3,00	58.500	48.877	83,55	47.282	80,82	48.688	83,23	49.169	84,05	49.281	84,24	50.114	85,66
Haslach	34,26	668.070	124.740	18,67	107.740	16,13	171.130	25,62	179.798	26,91	149.730	22,41	265.440	39,73
Hausach	29,42	573.690	293.367	51,14	302.101	52,66	314.648	54,85	329.407	57,42	310.529	54,13	313.892	54,71
Horb	24,77	483.015	278.795	57,72	272.292	56,37	262.183	54,28	269.039	55,70	278.011	57,56	291.893	60,43
Hornberg	26,18	510.510	218.530	42,81	213.090	41,74	228.898	44,84	255.360	50,02	240.030	47,02	230.450	45,14
Loßburg	7,00	136.500	60.144	44,06	55.668	40,78	66.890	49,00	67.840	49,70	57.950	42,45	80.790	59,19
Mühlenbach	3,00	58.500	34.744	59,39	35.812	61,22	38.514	65,84	42.193	72,12	52.635	89,97	50.286	85,96
Nagold	7,00	136.500	132.007	96,71	131.672	96,46	129.060	94,55	133.261	97,63	141.185	103,43	141.673	103,79
Oberwolfach	4,00	78.000	26.341	33,77	23.358	29,95	24.379	31,26	30.482	39,08	32.957	42,25	46.027	59,01
Offenburg	35,00	682.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schenkenzell	3,00	58.500	5.949	10,17	6.761	11,56	26.446	45,21	21.902	37,44	5.954	10,18	5.850	10,00
Schiltach	21,77	424.515	128.784	30,34	96.324	22,69	79.936	18,83	128.073	30,17	89.733	21,14	121.164	28,54
Schramberg	56,18	1.095.510	605.085	55,23	559.243	51,05	564.407	51,52	581.360	53,07	641.106	58,52	639.675	58,39
Steinach	12,65	246.675	104.872	42,51	108.037	43,80	115.423	46,79	119.684	48,52	120.058	48,67	123.618	50,11
Waldachtal	11,65	227.175	122.262	53,82	129.814	57,14	132.527	58,34	142.449	62,70	146.420	64,45	143.942	63,36
Wolfach	28,95	564.525	203.106	35,98	202.821	35,93	210.936	37,37	212.898	37,71	212.550	37,65	214.021	37,91
Zell a. H.	26,77	522.015	55.497	10,63	81.050	15,53	71.178	13,64	112.320	21,52	106.940	20,49	95.330	18,26
Eschachwasserversorg.	17,00	331.500	230.504	69,53	187.892	56,68	179.236	54,07	188.953	57,00	225.138	67,91	355.243	107,16
Nordstetter WV-Gruppe	12,00	234.000	194.259	83,02	207.557	88,70	203.442	86,94	210.466	89,94	225.187	96,23	213.600	91,28
WV Eberbachgruppe	4,00	78.000	9.213	11,81	7.896	10,12	10.655	13,66	9.108	11,68	8.907	11,42	9.750	12,50
WV Haugenstein	13,00	253.500	159.417	62,89	164.569	64,92	158.611	62,57	164.952	65,07	176.628	69,68	226.050	89,17
WV Schwarzbrunnen	4,77	93.015	50.482	54,27	63.998	68,80	57.821	62,16	58.391	62,78	60.174	64,69	60.287	64,81
	600,00	**11.700.000**	**5.103.408**	**43,62**	**4.876.079**	**41,68**	**4.950.152**	**42,31**	**5.238.827**	**44,78**	**5.266.803**	**45,02**	**5.736.747**	**49,03**

Trinkwasserabgabe 2017 - Tageswerte ab Wasserwerk



Entwicklung der Wasserabgabe an die Verbandsmitglieder 1991-2017



Förderpumpe

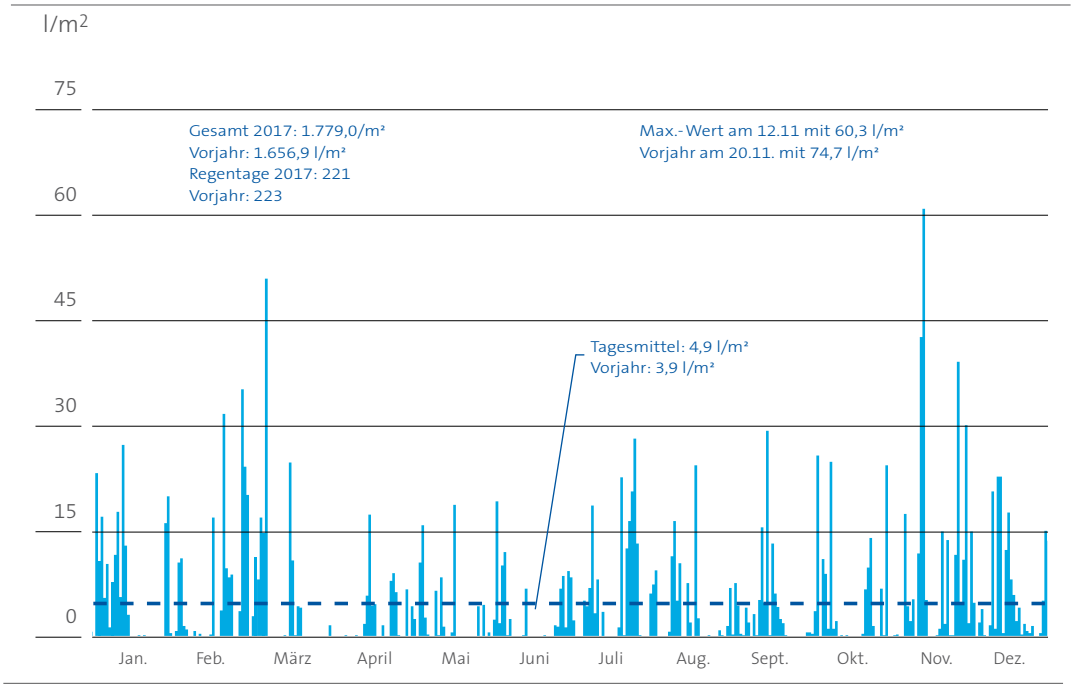
Wetterverhältnisse im Einzugsgebiet

Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) war das Jahr 2017 in Deutschland mit 9,6 Grad Celsius (°C) wieder deutlich wärmer als der vieljährige Klimawert, das Mittel der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990, der 8,2 °C aufweist. Das Jahr 2017 war damit unter den acht wärmsten Jahren seit Beginn der Messungen im Jahr 1881. Mit rund 850 Litern pro Quadratmeter (l/m²) übertraf das Jahr sein Soll von 789 l/m² um acht Prozent. Anfang November begann eine längere Niederschlagsperiode mit nur wenigen trockenen Tagen, die bis zum Jahresende anhielt. In der Adventszeit fiel gelegentlich auch im Flachland etwas Schnee, der jedoch bei Tauwetter immer wieder rasch verschwand. Mit etwa 1.595 Stunden übertraf die Sonne im Jahr 2017 nur leicht ihr Soll von 1.544 Stunden.

Baden-Württemberg präsentierte sich im Jahr 2017 mit 9,4 °C als ein etwas kühleres, mit etwa 975 l/m² aber als das zweitniederschlagsreichste und mit über 1.805 Stunden sogar als das sonnenscheinreichste Bundesland. Am 23. Februar stieg die Temperatur in Lahr, nördlich von Freiburg gelegen, bereits auf +20,0 °C. Im nördlichen Oberrheingraben war es teilweise besonders trocken, örtlich fielen 2017 insgesamt weniger als 500 l/m² an Niederschlag.

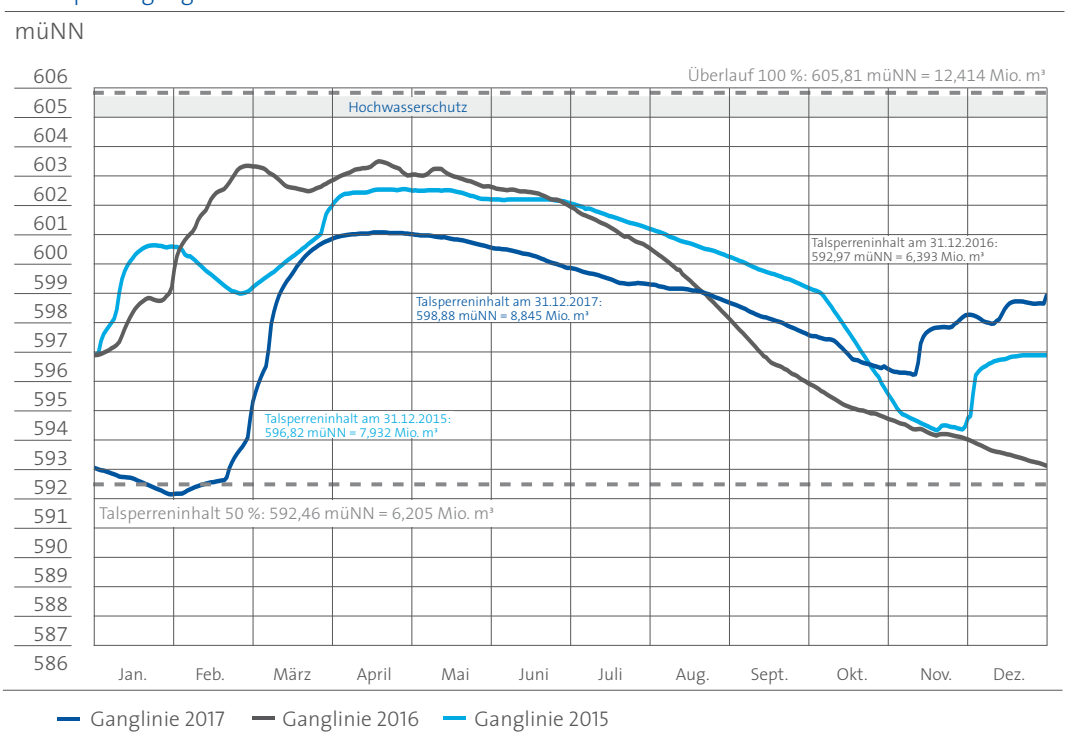
Im Einzugsgebiet der Talsperre ergab sich erneut eine Durchschnittstemperatur von 8,7 °C, womit das langjährige Mittel um 2,1 °C übertroffen wurde. Die Maximaltemperatur wurde am 22. Juni mit +32,4 °C und die niedrigste Temperatur am 23. Januar mit -13,4 °C registriert. Mit einer Jahressumme von 1.779 l/m² an Niederschlag wurde das langjährige Mittel von 1.681 l/m² um 5,8 % übertroffen, woraus sich ein Tagesmittelwert von 4,9 l/m² ergab. Der November war mit 297 l/m² der niederschlagreichste Monat, gefolgt vom Dezember mit 199 l/m². Der trockenste Monat war dagegen der April mit nur 66 l/m², gefolgt vom Mai mit 80 l/m². Der niederschlagsreichste Tag wurde am 12. November mit lediglich 61 l/m² registriert.

Niederschläge 2017 - Tageswerte/Messung WKK

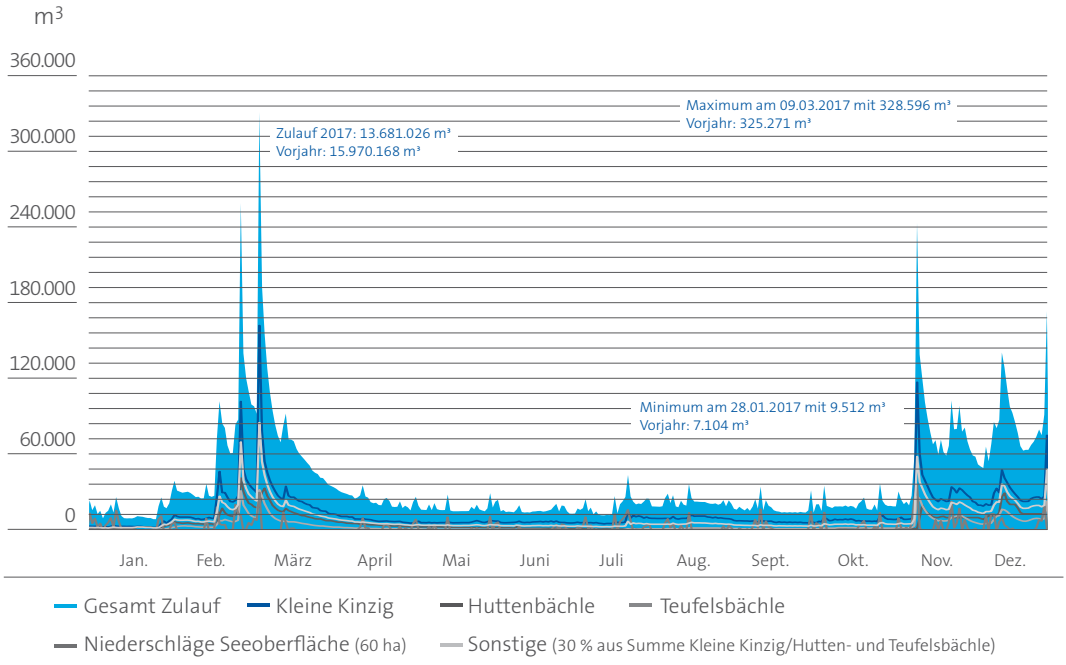


Talsperrenganglinie und Zuläufe

Talsperrenganglinie 2017



Talsperrenzuläufe Tageswerte 2017



Wasserversorgung in Zahlen

Wasser	Jahr	2015	2016	2017
Das Wetter im Einzugsgebiet der Talsperre				
Niederschläge (langjähriges Jahresmittel: 1.681 mm)	l/m²	1.436,5	1.656,9	1.779,0
Sonnenschein (langjähriges Jahresmittel: 1.722 h)	h	1.571,0	1.602,6	1.757,5
Jahresdurchschittstemperatur (Mittel: 6,6 °C)	°C	9,0	8,7	8,7
Zulauf von Wasser in die Talsperre				
Kleine Kinzig	m³	5.066.687	5.750.448	5.275.818
Huttenbächle	m³	3.096.868	3.291.803	2.179.699
Teufelsbächle	m³	1.469.273	1.654.912	1.554.216
Sonstige	m³	3.853.131	4.278.865	3.603.893
Niederschläge	m³	861.900	994.140	1.067.400
Gesamtzulauf	m³	14.347.859	15.970.168	13.681.026
Talsperre (Fassungsvermögen = 12.414.000 m³)				
Wasserstand am 31.12. d. J.	müNN	596,82	592,97	598,88
Inhalt	Mio. m³	7,932	6,393	8,845
Entnahme von Wasser aus der Talsperre				
Leitung 1	m³	9.096.092	10.339.145	9.506.701
Leitung 2	m³	5.318.533	7.997.770	2.618.553
Grundablass	m³	138.082	735.047	6.202
Gesamt	m³	14.552.707	19.071.962	12.131.456

Wasser	Jahr	2015	2016	2017
Abfluss über die Kleine Kinzig (Pflichtwassermenge)				
Abfluss	m³	9.162.799	14.511.916	9.396.333
Abfluss (Durchschnitt)	l/s	293	460	298
Wasseraufbereitung und- verteilung				
Gesamtaufbereitung	m³	5.974.955	5.933.007	6.527.333
Abgang Weststrang	m³	2.815.025	2.671.946	2.979.813
Abgang Nordstrang	m³	2.545.092	2.647.529	2.826.682
Eigenverbrauch (Filterrückspülung/Brauchwasser)	m³	296.800	358.079	405.266
Wasserabgabe nach Wasserzählern				
Weststrang	m³	2.690.559	2.613.340	2.916.478
Nordstrang	m³	2.548.268	2.653.463	2.820.269
Gesamt	m³	5.238.827	5.266.803	5.736.747
Wasserabgabe pro Tag				
höchste Abgabe	m³	22.498	19.370	21.007
geringste Abgabe	m³	9.207	11.275	13.044
Mittelwert	m³	14.850	14.625	15.994
Länge des Rohrnetzes				
Gesamt	km	220,21	220,21	220,21

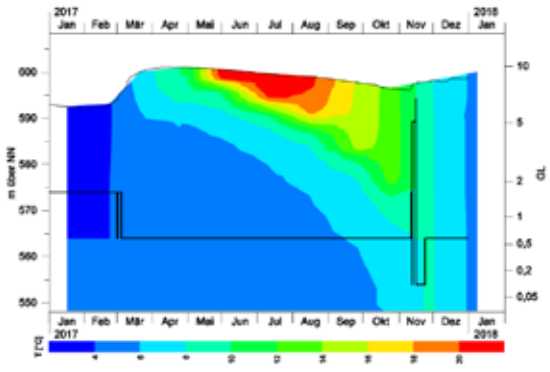
Versuchsanlage

Wasserqualität

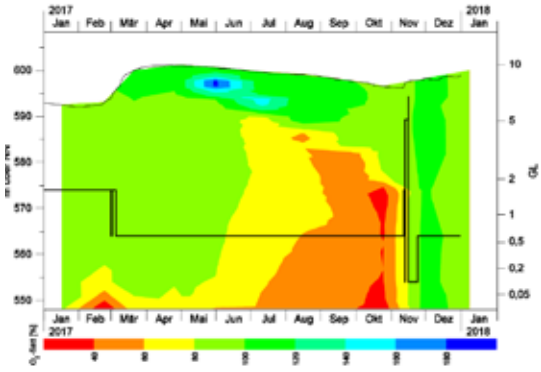
Mithilfe einer Multiparametersonde können gleichzeitig die Temperatur, pH-Wert, Leitfähigkeit, Sauerstoffgehalt, Druck und damit die Tiefe der Talsperre gemessen werden. Über ein 60 m langes Kabel wird die Sonde Meter für Meter in die Tiefe des Sees abgelassen. Die Sondenparameter werden dabei vom Display an der Kabeltrommel abgelesen sowie notiert und daraus entstehen dann die sogenannten Tiefenprofile.

Die Probenahmen vom Frühjahr bis Herbst (6 Stück) erfolgen über das betriebseigene Solarboot direkt von der Seeoberfläche. Die Probenahmen in den Wintermonaten von November bis März erfolgen über den Entnahmeturm. Hier sind Probentiefen in 0, 10, 20, 30, 45, 50 und 55 m möglich.

Beim Temperaturprofil zeigt sich, dass sich die Talsperre im Januar und Februar bis in den März hinein ungeschichtet und in allen Tiefen mit einer gleichbleibenden Temperatur von ca. 4-6 °C befindet. Von Juni bis August ist in den oberen Wasserschichten von ca. 5 Metern Tiefe die Temperatur auf über 20 °C angestiegen und fällt zum Grund hin stark ab (Schichtung). Mitte November wälzt sich die Talsperre um, so dass sich die Schichtung wieder auflöst und die Temperatur einheitlich bei ca. 8 °C liegt.



Temperaturprofil



Sauerstoffprofil

Im Sauerstoffprofil zeigt sich, dass die Talsperre zu Beginn des Jahres zu ca. 100 % mit Sauerstoff gesättigt ist. Danach beginnt zunächst am Grund durch Abbauprozesse die Sauerstoffzehrung. Diese Sauerstoffzehrung verstärkt sich in den Monaten August bis Oktober bis zu einem Minimum von ca. 40 %. Dieser Zustand verbessert sich dann wieder schlagartig durch die zuvor beschriebene Talsperrenumwälzung. Hierbei gelangt der von den Phytoplanktern in den Sommermonaten erzeugte Sauerstoff in die unteren Schichten. Das Phytoplankton spielt für die hervorragende Rohwasserqualität eine herausragende Rolle. Aus diesem Grunde wird unsere Talsperre auch von einem limnologischen Institut bewertet, von wo wir obige Isoplethen („Profile“) freundlicherweise zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Aber nicht nur das Plankton der Talsperre wird untersucht und damit der gute limnologische Zustand hervorgehoben, auch die Vollanalysen des Technologiezentrums Wasser in Karlsruhe, die mikrobiologischen Untersuchungen des Landesgesundheitsamts Stuttgart sowie die ständige Überwachung durch das betriebseigenen Labor bestätigen die gute Rohwasserqualität sowie die daraus resultierende sehr gute Trinkwasserqualität.

DVGW-Technologiezentrum Wasser; Karlsruher Str. 84, 76139 Karlsruhe

Auftraggeber **ZVWV Kleine Kinzig**

Berneckstr. 100
72275 Alpirsbach-Reinerzau

Probennahmestelle
Trinkwasser

Probenahme	Probeneingang, Untersuchungsbeginn	Probenehmer	Probe-Nr.
18.10.2017	18.10.2017	Sauter, Manuel	2017017140

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
Umfassende Untersuchungen nach TrinkwV 2001, Fassung 2016						
Phys.-chem. Untersuchungen nach Anlage 2, Teil I						
Benzol		< BG	µg/L	0,10	1,0	DIN 38407-43 (F43)
Bor		< BG	mg/L	0,02	1,00	DIN EN ISO 17294-2-E29
Bromat		< BG	µg/L	1,0	10	DIN EN ISO 15061
Chrom		< BG	mg/L	0,001	0,050	DIN EN ISO 17294-2-E29
Cyanid, gesamt		< BG	mg/L	0,01	0,05	DIN EN ISO 14403-2 (D3)
Fluorid		< BG	mg/L	0,05	1,5	DIN EN ISO 10304-1-D20
Nitrat		2,0	mg/L	0,5	50,0	DIN EN ISO 10304-1-D20
Quecksilber		< BG	mg/L	0,00005	0,00100	DIN EN 13506-E35
Selen		< BG	mg/L	0,001	0,010	DIN EN ISO 17294-2-E29
Uran		< BG	mg/L	0,0001	0,0100	DIN EN ISO 17294-2-E29
Leichtfl. Halogenkohlenwasserstoffe						
1,2-Dichlorethan		< BG	µg/L	0,10	3,0	DIN 38407-43 (F43)
Tetrachlorethen		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Trichlorethen		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Summe Tri- und Tetrachlorethen		0,000	µg/L		10	DIN 38407-43 (F43)
Dichlormethan		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Tetrachlormethan (Tetrachlorkohlenstoff)		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
1,1,1-Trichlorethan		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
cis-1,2-Dichlorethen		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
trans-1,2-Dichlorethen		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
1,1-Dichlorethan		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
1,1-Dichlorethen		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
1,1,2-Trichlortrifluorethan		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
PSM-Wirkstoffe und Metabolite						
Alachlor		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Ametryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Atrazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desethylatrazin (Metabolit)		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Bromacil		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Carbetamid		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Chlortoluron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Chloridazon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09

Probennahmestelle			
Trinkwasser			
Probenahme	**Probeneingang, Untersuchungsbeginn**	**Probenehmer**	**Probe-Nr.**
18.10.2017	18.10.2017	Sauter, Manuel	2017017140

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
Cyanazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desmetryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Dichlorbenzamid (Metabolit)		< BG	µg/L	0,010		DIN 38407-36:2014-09
Diuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Hexazinon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Isoproturon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Lenacil		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Linuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metalaxyl		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metamitron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metazachlor		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Methabenzthiazuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metobromuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metolachlor		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metoxuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metribuzin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Monolinuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Phenmedipham		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Procymidon		< BG	µg/L	0,025	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Prometryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Propazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Sebuthylazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Simazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desethylsimazin (Metabolit)		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Terbuthylazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desethylterbuthylazin (Metabolit)		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Terbutryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Triadimefon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Triadimenol		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Pendimethalin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Propachlor		< BG	µg/L	0,025	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Triallat		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Trifluralin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Phys.-chem. Untersuchungen nach Anlage 3						
Färbung, qualitativ		ohne	-			DIN EN ISO 7887-C1
Trübung, qualitativ		ohne	-			DIN EN ISO 7027-C2
Geruch, qualitativ		ohne	-			DIN EN 1622-B3
Färbung, SAK bei 436 nm		< BG	1/m	0,1	0,5	DIN EN ISO 7887-C1
Trübung, quantitativ		0,08	FNU	0,01	1,0	DIN EN ISO 7027-C2
Trübung, quantitativ (anges.)		-	FNU	0,01		DIN EN ISO 7027-C2
Geruchsschwellenwert	23,0	< BG	-	1	3	DIN EN 1622-B3
Fassungstemperatur		7,6	°C			DIN 38404-4-C4
Elektr. Leitfähigkeit bei 20°C	20,0	125	µS/cm			DIN EN 27888-C8
Elektr. Leitfähigkeit bei 25°C	25,0	140	µS/cm		2790	DIN EN 27888-C8
pH-Wert	18,9	8,09	-		6,50 - 9,50	DIN EN ISO 10523-C5

Probennahmestelle

Trinkwasser

Probenahme	Probeneingang, Untersuchungsbeginn	Probenehmer	Probe-Nr.
18.10.2017	18.10.2017	Sauter, Manuel	2017017140

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
pH-Wert bei Fassungstemperatur	7,6	8,22	-		6,50 - 9,50	DIN 38404-10-C10-R3
pH-Wert nach Calcitsättig. b. Fassungstemp.		8,40	-			DIN 38404-10-C10-R3
pH-Wertabweichung vom Gleichgewicht		-0,18	-			DIN 38404-10-C10-R3
Säurekapazität bis pH = 4,3	21,7	1,14	mmol/L	0,010		DIN 38409-H7
Säurekapazität bis pH = 8,2		-	mmol/L	0,005		DIN 38409-H7
Basekapazität bis pH = 4,3		-	mmol/L	0,005		DIN 38409-7-H7
Basekapazität bis pH = 8,2	19,3	< BG	mmol/L	0,005		DIN 38409-7-H7
Härte (Summe Ca- u. Mg-Ionen)		0,61	mmol/L			Berechnung
Härte		3,4	° dH			Berechnung
Sättigungsindex		-0,19	-			DIN 38404-10-C10-R3
Calcitlösekapazität		1	mg/L	1	5	DIN 38404-10-C10-R3
Calcitabscheidekapazität		< BG	mg/L	1		DIN 38404-10-C10-R3
Calcium		22,6	mg/L	0,5		DIN EN ISO 11885-E22
Magnesium		1,2	mg/L	0,5		DIN EN ISO 11885-E22
Natrium		1,7	mg/L	0,3	200	DIN EN ISO 11885-E22
Kalium		0,9	mg/L	0,3		DIN EN ISO 11885-E22
Ammonium		< BG	mg/L	0,01	0,50	DIN EN ISO 11732-E23
Eisen		< BG	mg/L	0,01	0,20	DIN EN ISO 11885-E22
Mangan		< BG	mg/L	0,005	0,050	DIN EN ISO 11885-E22
Aluminium		0,02	mg/L	0,02	0,20	DIN EN ISO 11885-E22
Aluminium, gelöst		< BG	mg/L	0,02		DIN EN ISO 11885-E22
Chlorid		5,8	mg/L	1,0	250	DIN EN ISO 10304-1-D20
Sulfat		3,2	mg/L	1,0	250	DIN EN ISO 10304-1-D20
TOC		0,84	mg/L	0,20		DIN EN 1484-H3
Weitere phys.-chem. Untersuchungen						
SAK bei 254 nm		0,8	1/m	0,1		DIN 38404-3-C3
Sauerstoff		10,3	mg/L	0,5		DIN EN 25813/14-G21/22
Nitrit		< BG	mg/L	0,01	0,10	DIN EN ISO 13395-D28

Bemerkung:

BG = Bestimmungsgrenze; GW = Grenzwert nach TrinkwV

Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die untersuchte Probe.

Untersuchungsende, Karlsruhe, den 15.11.2017

F. Sacher

Dr. F. Sacher
Gruppenleiter

Prüfbericht

Technologiezentrum Wasser (TZW)
Karlsruhe

DVGW

DVGW-Technologiezentrum Wasser; Karlsruher Str. 84, 76139 Karlsruhe

Auftraggeber **ZVWV Kleine Kinzig**

Berneckstr. 100
72275 Alpirsbach-Reinerzau

Probennahmestelle
HB Finkenberg

Probenahme	Probeneingang/Untersuchungsbeginn	Probenehmer	Probe-Nr.
18.10.2017	18.10.2017	Sauter, Manuel	2017017142

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
Phys.-chem. Untersuchungen nach Anlage 2, Teil II						
Antimon		< BG	mg/L	0,001	0,005	DIN EN ISO 17294-2-E29
Arsen		< BG	mg/L	0,001	0,010	DIN EN ISO 17294-2-E29
Blei		< BG	mg/L	0,001	0,010	DIN EN ISO 17294-2-E29
Cadmium		< BG	mg/L	0,0001	0,0030	DIN EN ISO 17294-2-E29
Kupfer		< BG	mg/L	0,01	2,00	DIN EN ISO 17294-2-E29
Nickel		< BG	mg/L	0,001	0,020	DIN EN ISO 17294-2-E29
Nitrit		< BG	mg/L	0,01	0,10	DIN EN ISO 13395-D28
Polycycl. aromat. Kohlenwasserstoffe						
Benzo(a)pyren		< BG	µg/L	0,002	0,010	DIN 38407-F39
Benzo(b)fluoranthen		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-F39
Benzo(k)fluoranthen		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-F39
Benzo(ghi)perylen		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-F39
Indeno(1,2,3-cd)pyren		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-F39
Summe 4 PAK TrinkwV 2001		0,000	µg/L		0,10	DIN 38407-F39
Trihalogenmethane						
Trichlormethan (Chloroform)		3,7	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Bromdichlormethan		1,4	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Dibromchlormethan		0,55	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Tribrommethan (Bromoform)		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43 (F43)
Summe Trihalogenmethane		5,7	µg/L		10	DIN 38407-43 (F43)

Bemerkung:

BG = Bestimmungsgrenze; GW = Grenzwert nach TrinkwV

Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die untersuchte Probe.

Untersuchungsende, Karlsruhe, den 15.11.2017

F. Sacher

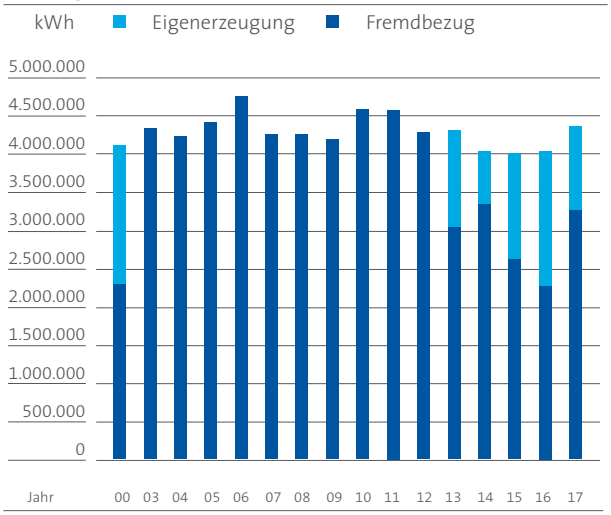
Dr. F. Sacher
Gruppenleiter

Energiepolitik/ Energiemanagement

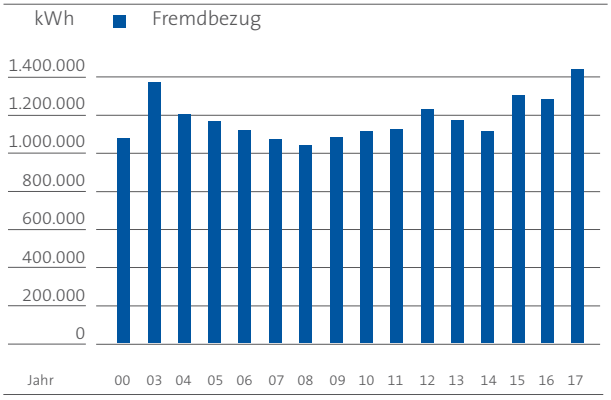
Der Zweckverband zählt mit den leistungsstarken Pumpenanlagen und einem Einsatz von elektrischer Energie von regelmäßig über fünf Gigawattstunden pro Jahr zu den stromintensiven Unternehmen im Sinne der einschlägigen Gesetzgebung. Im Sinne der bestmöglichen Schonung unserer natürlichen Umwelt soll insbesondere der Verbrauch von fossilen Energieträgern auf das unbedingt notwendige Maß begrenzt werden, zumal der Energieeinsatz ein erheblicher Kostenfaktor in der Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes darstellt, schlägt sich dieser doch fast vollumfänglich im „Arbeitspreis" für das vom Verband gelieferte Trinkwasser nieder. Vor diesem Hintergrund ist es das strategische Ziel des Verbandes, dauerhaft und zur kontinuierlichen Verbesserung einen sowohl ökologischen als auch wirtschaftlich verantwortungsvollen Einsatz von Energieträgern sicherzustellen.

Zur Erreichung dieses Zieles implementierte der Verband im Jahr 2015 ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach den Anforderungen der DIN EN ISO 50001. Im Berichtsjahr stand zum wiederholten Male das turnusgemäße Überwachungsaudit an. Durch ein internes Energiemanagementsystemaudit, welches im Juni 2017 durchgeführt wurde, konnte sich der Verband auf das Überwachungsaudit, welchem sich der Verband im Dezember stellen musste, entsprechend vorbereiten. Die Norm fordert, dass alle Standorte, die zum Zertifizierungsumfang dazugehören begutachtet werden müssen. Im Rahmen des durchgeführten Überwachungsaudits 2017 wurden intensiv die Anlagen des Wasserwerks überprüft. Das Energieteam, in welchem sich vier Mitarbeiter/innen des Verbandes einbringen, tauschte sich in zwei Besprechungen aus. Der Schwerpunkt lag bei der Auswertung der Energiekennzahlen sowie den Möglichkeiten der atypischen Netznutzung. Mit der atypischen Netznutzung sollen insbesondere finanzielle Vorteile aufgrund des dann individuellen Netzentgeltes generiert werden. Im Rahmen einer Personalschulung wurde dieser Schwerpunkt herausgearbeitet, um auch alle Mitarbeiter/innen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Energieeinsatz Wasserwerk 2000-2017



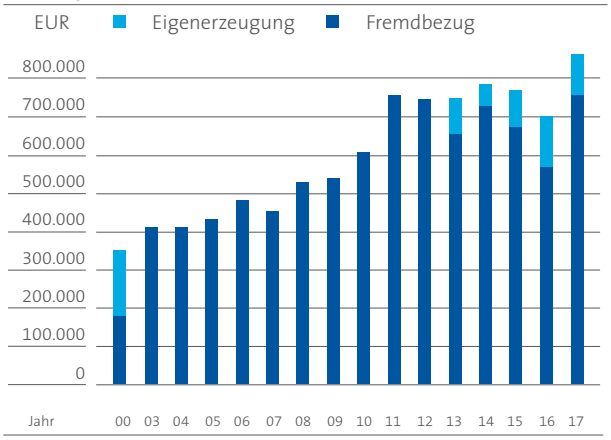
Energieeinsatz Außenstationen 2000-2017



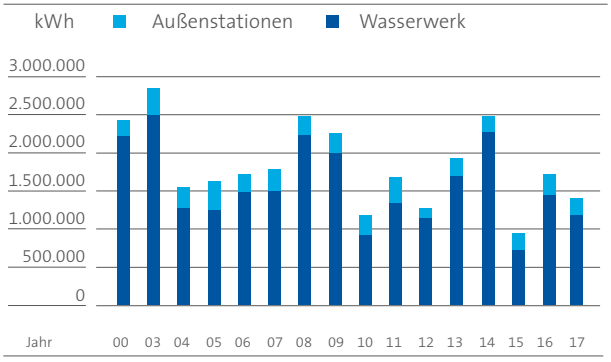
Der Energieeinsatz im Wasserwerk erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 8,61 % auf insgesamt 4.360.142 kWh. Auf den ersten Blick erscheint dies dem Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung entgegenzulaufen. Da sich im Wasserwerk aber insbesondere der Pumpenergieaufwand zur Versorgung des höherliegenden „Nordstrangs“ niederschlägt muss man dem auch die geförderte Wassermenge gegenüberstellen. Diese erhöhte sich um immerhin 6,29 % und erklärt somit den größten Teil des Anstiegs. Die weitere Steigerung ist aber auch auf die höheren Einsatzzeiten der großen Förderpumpen zurückzuführen, da dadurch der Wasserspitzenbedarf der Verbandsmitglieder abgedeckt werden musste. Um den Zustand der Förderpumpen zu überprüfen wurde bereits 2016 eine Energieeffizienzanalyse mittels Messung von Druck, Durchfluss und Schwingungen durchgeführt, worauf die Auswertung samt Berichterstellung dann im Jahr 2017 erfolgte. Wesentliche Einsparpotenziale konnten dabei aber nicht identifiziert werden, die Pumpen befinden sich insgesamt in einem guten Zustand und die Wirkungsgrade weichen kaum von den dokumentierten Wirkungsgraden ab. Bedingt durch den lfd. Umbau der Elektrohauptverteilung in der Maschinenhalle ist u. U. aber zumindest in Teilen eine zeitnahe bzw. vorgezogene Erneuerung der Förderpumpen samt der Motoren vorzusehen. Finanziell machte sich dann insbesondere auch eine geringere Eigenerzeugung und Eigenverwendung nachteilig bemerkbar, da sich die zugekaufte Energiemenge somit um immerhin 42,68 % erhöhte. Jede eigenerzeugte und auch eigenverwendete kWh Strom würde demgegenüber einen finanziellen Vorteil von rd. 6,5 Cent/kWh erwarten lassen.

In der größten Außenstation, dem Hochbehälter und Pumpwerk Winterhalde auf Gemarkung Schenkenzell, ist der Energieeinsatz z. B. um 12,90 % auf 1.138.242 kWh angestiegen, was aber mit einem Anstieg der dort geförderten Wassermenge (+13,93 %) korrespondiert.

Energiekosten Wasserwerk 2000-2017



Energiegewinnung 2000-2017



Die Energierückgewinnung mit den in den Außenstationen installierten Turbinen verläuft recht stabil. Eine Steigerung dieser Energierückgewinnung im Netz wurde durch die Wiederinbetriebnahme der Turbine im Hochbehälter Kreuzberg, Hausach, erwartet. Dem war 2017 schlussendlich nicht so, da bei den beiden Turbinen im Hochbehälter Hirschkopf, Freudenstadt, und Hochbehälter Brunnenteich, Baiersbronn, entsprechende Mindermengen festzustellen waren.

Zu einer weiteren Optimierung der Energiegewinnung aus dem Betrieb der Talsperre trägt die seit November 2016 zusätzlich installierte Turbine T3 bei, welche im Verteilerbauwerk in die Grundablassleitung eingebunden ist, so dass man hier auch eine erhöhte Flexibilität in der Bewirtschaftung der Talsperre erreicht und dabei z. B. auch den ansteigenden Mangankonzentrationen in den unteren Entnahmeschichten vorbeugen kann. Obwohl die bisherigen Betriebsergebnisse dieser Turbine T3 sehr vielversprechend sind, wird die ursprünglich vorgesehene Installation einer vierten Turbine nicht mehr weiterverfolgt, da sich hierzu keine betrieblichen Konstellationen erwarten lassen, die einen wirtschaftlichen Erfolg versprechen.

zusätzliche Pumpturbine

ZERTIFIKAT
DIN EN ISO 50001

PÜG Prüf- und Überwachungsgesellschaft mbH
bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

Wasserversorgung Kleine Kinzig

Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig

Standort: Berneckstraße 100
72275 Alpirsbach
+ Firmenstandorte (siehe Anlage) *)

Bereiche: Die Lieferung von trinkbarem Wasser an Mitglieder und Dritte sowie Beratung und Betreuung auf dem Gebiet der Wasserversorgung

ein Energiemanagementsystem entsprechend der DIN EN ISO 50001:2011 eingeführt hat und dieses wirksam anwendet.
Der Nachweis wurde im Rahmen des Zertifizierungs-Audits erbracht.

*) Die Anlage ist Bestandteil der Urkunde und umfasst eine Seite.

Zertifiziert über die PÜG mbH seit: **15.12.2015**

Dieses Zertifikat ist gültig vom: **15.12.2015**
bis: **29.11.2018**

Zertifikat-Registrier-Nr.: **2632-2015-E**

DAkkS
Deutsche Akkreditierungsstelle
D-ZM-16007-01-00

Gäufelden, 15.12.2015

Leiter der Zertifizierungsstelle
Dipl.-Betriebswirt Philipp Barthelmeß

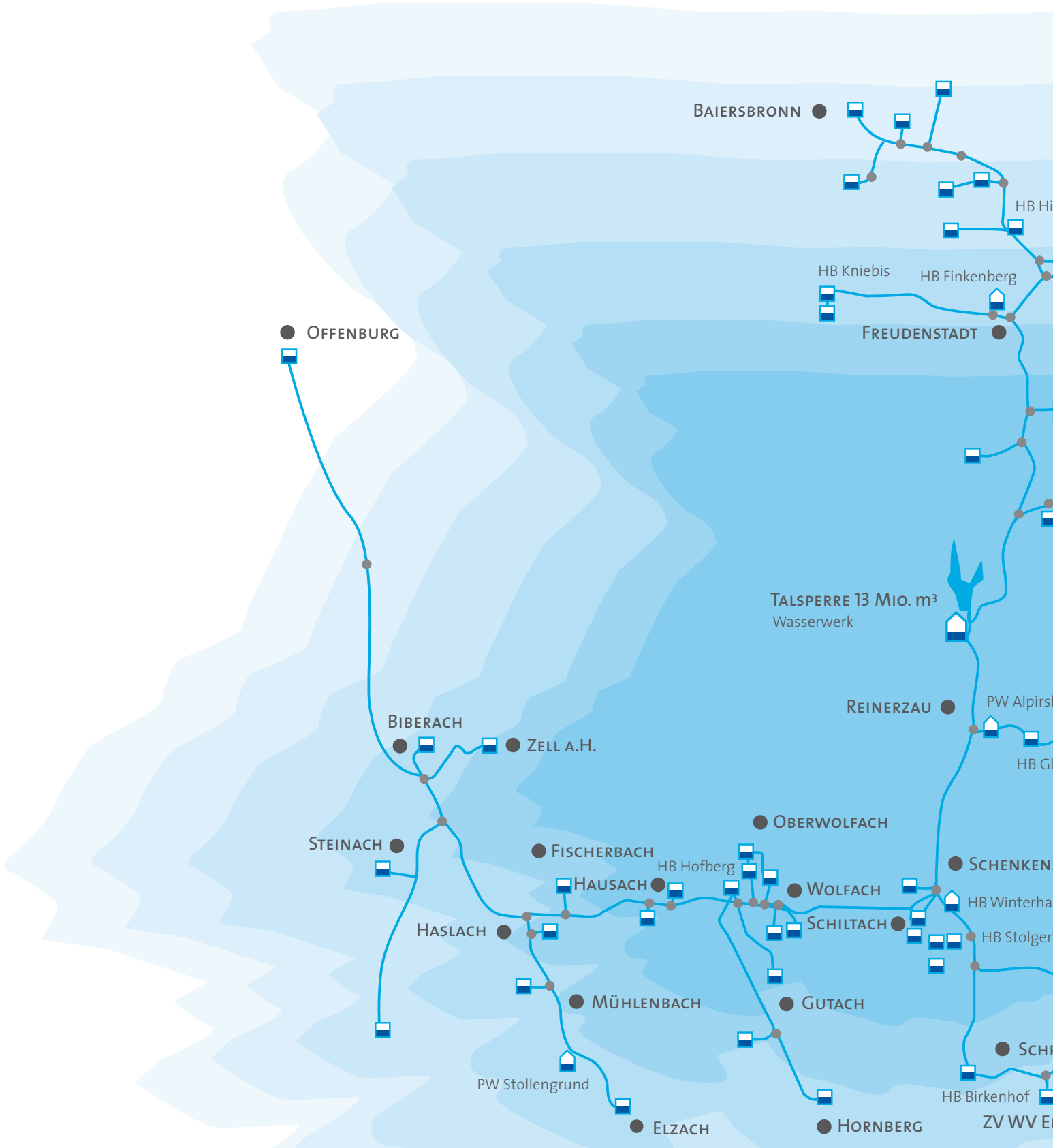
PÜG
Prüf- und Überwachungsgesellschaft mbH
Hämmerlestraße 14 + 16
71126 Gäufelden
Telefon 07032 7808-0
Telefax 07032 7808-50
info@pueg.de
www.pueg.de

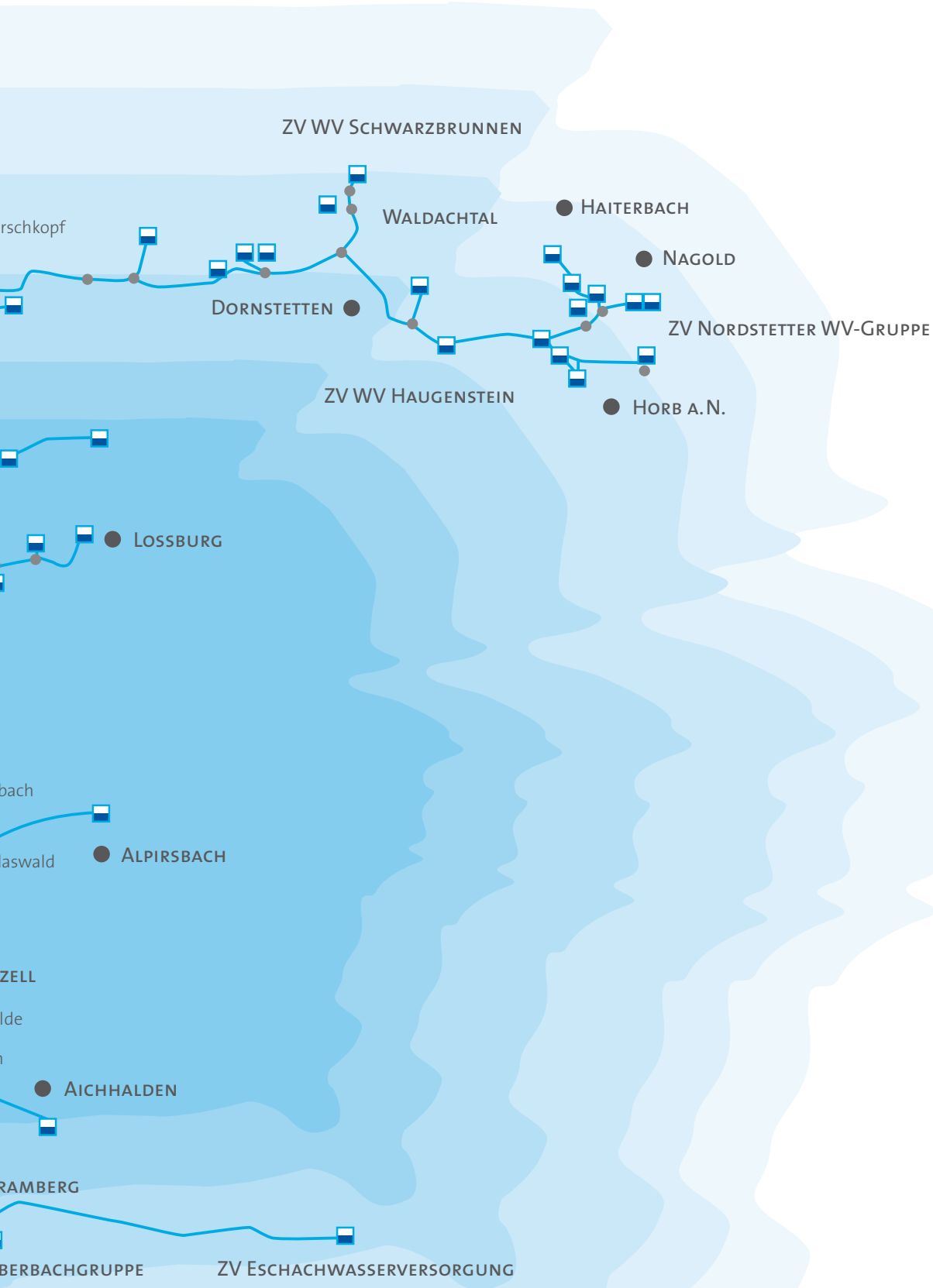
Energieversorgung in Zahlen

Energie	Jahr	2015	2016	2017
Energiebilanz Wasserwerk				
Gesamtenergieverbrauch im Wasserwerk	kWh	3.989.811	4.014.417	4.375.896
davon für Wasserförderung (Pumpe 1-4)	kWh	2.930.561	3.022.563	3.236.576
Wasserförderung	m³	2.574.883	2.678.525	2.860.680
Bezug von elektrischer Energie vom EVU				
Hochtarif (HT)	kWh	1.571.837	1.336.073	1.945.752
Niedertarif (NT)	kWh	1.064.658	933.264	1.291.279
Gesamt (HT+NT)	kWh	2.636.495	2.269.337	3.237.031
Energiebilanz Pumpwerke				
HB/PW Winterhalde				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	1.059.256	1.056.830	1.190.779
Wasserförderung	m³	961.313	1.003.578	1.168.610
davon Wasserförderung durch Turbine	m³	101.408	147.455	207.022
Energiekosten	EUR	175.396	158.925	180.423
PW Alpirsbach				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	80.505	78.555	78.379
Wasserförderung	m³	97.194	92.777	96.372
Energiekosten	EUR	15.134	14.094	14.169

Energie	Jahr	2015	2016	2017
PW Stollengrund				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	118.595	89.050	107.506
Wasserförderung	m³	110.115	79.520	89.144
Energiekosten	EUR	21.668	15.366	18.459
HB/PW Finkenberg				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	52.762	50.653	54.837
Wasserförderung	m³	69.639	70.122	58.364
Energiekosten	EUR	10.105	9.318	10.206
Gesamtenergieverbrauch in den Pumpwerken	kWh	1.311.118	1.275.088	1.431.502
Regenerative Energieerzeugung				
Wasserwerk	kWh	1.398.571	1.885.879	1.162.885
Außenstationen	kWh	229.948	227.158	230.889
Gesamt	kWh	1.628.519	2.113.037	1.393.774

Verbandsgebiet




ZV WV Schwarzbrunnen
Waldachtal
Haiterbach
Nagold
rschkopf
Dornstetten
ZV Nordstetter WV-Gruppe
ZV WV Haugenstein
Horb a.N.
Lossburg
bach
laswald
Alpirsbach
zell
lde
Aichhalden
ramberg
berbachgruppe
ZV Eschachwasserversorgung

Verbandsmitglieder und Bezugsrechte

Verbandsmitglied Stadt/Gemeinde/Zweckverband/ Stadtwerke GmbH & Co. KG	seit	ursprüngliches Bezugsrecht l/s	Rückgabe in die Pools l/s	davon verkauft l/s	Erwerb aus den Pools l/s	**tatsächliches Bezugsrecht 2017** **l/s**
Aichhalden	1974	6,00				6,00
Alpirsbach	1974	20,00	10,00	1,16		18,84
Baiersbronn	1974	40,00	5,00	0,58		39,42
Biberach	1977	8,00				8,00
Dornstetten	1974	29,00	8,00	0,93		28,07
Elzach	1987	25,00	5,00	0,58		24,42
Fischerbach	1974	3,00	1,00	0,12	2,00	4,88
Freudenstadt	1974	95,00	15,00	15,00		80,00
Gutach	1974	7,00	2,00	2,00		5,00
Haiterbach	2000	0,00			3,00	3,00
Haslach	1974	41,00	21,00	7,74	1,00	34,26
Hausach	1974	40,00	15,00	10,58		29,42
Horb a. N.	1984	25,00	2,00	0,23		24,77
Hornberg	1974	30,00	10,00	3,82		26,18
Loßburg	1974	12,00	5,00	5,00		7,00
Mühlenbach	1987	3,00				3,00
Nagold	1990	0,00			7,00	7,00
Oberwolfach	1990	0,00			4,00	4,00
Offenburger WV	2017	0,00			35,00	35,00
Schenkenzell	1974	3,00				3,00
Schiltach	1974	22,00	2,00	0,23		21,77
Schramberg	1975	72,00	22,00	15,82		56,18
Steinach	1974	13,00	3,00	0,35		12,65
Waldachtal	1975	15,00	6,00	3,35		11,65
Wolfach	1974	40,00	19,00	11,05		28,95
Zell a. H.	1974	30,00	5,00	3,23		26,77
Eschachwasserversorg.	1990	0,00			17,00	17,00
Nordstetter WV-Gruppe	1987	6,00			6,00	12,00
WV Eberbachgruppe	1990	0,00			4,00	4,00
WV Haugenstein	1974	10,00			3,00	13,00
WV Schwarzbrunnen	1974	5,00	2,00	0,23		4,77
		600,00	**158,00**	**82,00**	**82,00**	**600,00**

Verbandsorgane

Die Verbandsversammlung hatte im Jahr 2017 folgende Zusammensetzung:

Verbandsmitglied	Vertreter
Gemeinde Aichhalden	Bürgermeister Ekhard Sekinger (bis 02.07.2017)
	Bürgermeister Michael Lehrer (ab 03.07.2017)
Stadt Alpirsbach	Bürgermeister Michael E. Pfaff
Gemeinde Baiersbronn	Bürgermeister Michael Ruf
Gemeinde Biberach	Bürgermeisterin Daniela Paletta
Stadt Dornstetten	Bürgermeister Bernhard Haas
Stadt Elzach	Bürgermeister Roland Tibi
Gemeinde Fischerbach	Bürgermeister Thomas Schneider
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Oberbürgermeister Julian Osswald
Gemeinde Gutach	Bürgermeister Siegfried Eckert
Stadt Haiterbach	Bürgermeister Andreas Hölzlberger
Stadt Haslach	Bürgermeister Heinz Winkler (bis 31.05.2017)
	Bürgermeister Philipp Saar (ab 01.06.2017)
Stadt Hausach	Bürgermeister Manfred Wöhrle (bis 04.12.2017)
	Bürgermeister Wolfgang Hermann (ab 05.12.2017)
Stadt Horb a. N.	Oberbürgermeister Peter Rosenberger (bis 31.07.2017)
	Bürgermeister Ralph Zimmermann (ab 01.08.2017)
Stadt Hornberg	Bürgermeister Siegfried Scheffold
Gemeinde Loßburg	Bürgermeister Christoph Enderle
Gemeinde Mühlenbach	Bürgermeister Karl Burger (bis 07.12.2017)
	Bürgermeisterin Helga Wössner (ab 08.12.2017)
Stadt Nagold	Bürgermeister Hagen Breitling
Gemeinde Oberwolfach	Bürgermeister Matthias Bauernfeind
Offenburger Wasserversorgung GmbH	Erster Bürgermeister Oliver Martini (ab 12.01.2017)
Gemeinde Schenkenzell	Bürgermeister Thomas Schenk
Stadt Schiltach	Bürgermeister Thomas Haas
Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG	Geschäftsführer Peter Kälble
Gemeinde Steinach	Bürgermeister Frank Edelmann (bis 03.12.2017)
	Bürgermeister Nicolai Bischler (ab 04.12.2017)
Gemeinde Waldachtal	Bürgermeisterin Annick Grassi
Stadt Wolfach	Bürgermeister Thomas Geppert
Stadt Zell a. H.	Bürgermeister Günter Pfundstein
ZV Eschachwasserversorgung	Bürgermeister Karl-Heinz Bucher
ZV Nordstetter Wasserversorgungsgruppe	Oberbürgermeister Peter Rosenberger
ZV Wasserversorgung Eberbachgruppe	Bürgermeister Franz Moser (bis 31.05.2017)
	Bürgermeister Peter Schumacher (ab 01.06.2017)
ZV Wasserversorgung Haugenstein	Bürgermeister Klaas Klaassen
ZV Wasserversorgung Schwarzbrunnen	Bürgermeister Dieter Bischoff

Michael Lehrer, Aichhalden

Thomas Schneider, Fischerbach

Philipp Saar, Haslach

© Michael P.H. Goetze

Wolfgang Hermann, Hausach

Ralph Zimmermann, Horb a.N.

Verbandsorgane

Helga Wössner, Mühlenbach

Oliver Martini, Offenburg

Nicolai Bischler, Steinach

Peter Schumacher, Dunningen

Organe des Zweckverbandes sind nach § 12 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder oder einem vom Verbandsmitglied ausdrücklich zu benennenden Vertreter. Die Vertreter des Landes nehmen an der Verbandsversammlung beratend teil.

Die Verbandssammlung trat im Januar, April und Dezember 2017 zusammen und behandelte u. a. folgende Punkte:

- Aufnahme der Offenburger Wasserversorgung GmbH als weiteres Verbandsmitglied
- Anträge auf Erhöhung von Bezugsrechten
- Änderungen der Verbandssatzung
- Neu-/Nachwahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates, des Verbandsvorsitzenden und seiner zwei Stellvertreter
- Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2017 und 2018
- Vorlage des Geschäftsberichtes 2016 und Feststellung des Jahresabschlusses 2016

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören der Verbandsvorsitzende, seine beiden Stellvertreter und nunmehr neun weitere Mitglieder an. Die letzte turnusmäßige Wahl für die „Wahlperiode“ 2016 bis 2019 erfolgte durch die Verbandsversammlung im November 2015. Entsprechende Neu- bzw. Nachwahlen erfolgten u. a. bedingt durch die Amtsaufgabe und das damit zusammenhängende Ausscheiden des Verbandsvorsitzenden aus dessen Hauptamt zum 31. Mai 2017 in der Verbandsversammlung im April 2017. Die Vertreter des Landes nehmen an den Sitzungen beratend teil.

Im Jahr 2017 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:
Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach, Verbandsvorsitzender (bis 31.05.2017)
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2017)
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, 1. stv. Verbandsvorsitzender (bis 31.05.2017)
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 1. stv. Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2017)
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 2. stv. Verbandsvorsitzender (bis 31.05.2017)
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach, 2. stv. Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2017)
Bürgermeisterin Annick Grassi, Waldachtal (ab 15.12.2017)
Bürgermeister Bernhard Haas, Dornstetten
Erster Bürgermeister Oliver Martini, Offenburg (ab 12.01.2017)
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach (bis 31.05.2017)
Bürgermeister Günter Pfundstein, Zell a. H.

Oberbürgermeister Peter Rosenberger, Horb a. N. (bis 14.12.2017)
Bürgermeister Michael Ruf, Baiersbronn
Bürgermeister Philipp Saar, Haslach (ab 01.06.2017)
Bürgermeister Siegfried Scheffold, Hornberg
Bürgermeister Thomas Schenk, Schenkenzell
Bürgermeister Manfred Wöhrle, Hausach (bis 04.12.2017)
Bürgermeister Ralph Zimmermann, Horb a. N. (ab 15.12.2017)

Der Verwaltungsrat hat in einer weiteren Sitzung hauptsächlich die Themen der Verbandsversammlung vorberaten.

Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine beiden Stellvertreter wurden zuletzt bei der turnusmäßigen Neuwahl in der Verbandsversammlung im November 2015 für die „Wahlperiode" 2016 bis 2019 gewählt. Entsprechende Neu- bzw. Nachwahlen erfolgten durch die Amtsaufgabe und das damit zusammenhängende Ausscheiden des Verbandsvorsitzenden aus dessen Hauptamt zum 31. Mai 2017 in der Verbandsversammlung im April 2017.
Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach, Verbandsvorsitzender (bis 31.05.2017)
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2017)
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, 1. stv. Verbandsvorsitzender (bis 31.05.2017)
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 1. stv. Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2017)
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 2. stv. Verbandsvorsitzender (bis 31.05.2017)
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach, 2. stv. Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2017)

v.l.n.r. Michael Pfaff, Heinz Winkler, Thomas Haas, Julian Osswald

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht gem. § 11 Abs. 1 der Verbandssatzung aus bis zu zwei Geschäftsführern, die von der Verbandsversammlung bestellt werden und welche direkt dem Verbandsvorsitzenden unterstellt sind. Bis März 2014 führten zwei Geschäftsführer gemeinsam den Verband, seit dem 1. April 2014 fungiert Herr Maik Zinser, Baiersbronn, als alleiniger Geschäftsführer.

Organisationsstruktur

<table>
<tr><td colspan="8">Verbandsversammlung</td></tr>
<tr><td colspan="8">Verwaltungsrat</td></tr>
<tr><td colspan="8">Verbandsvorsitzender
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach</td></tr>
<tr><td colspan="8">Geschäftsführer
Maik Zinser
V1/B1</td></tr>
<tr><td>Talsperre/ Verfahrenstechnik/ Labor/QM
B6</td><td>Wasserwerk/ Rohrnetz
B5</td><td>E-Technik
B4</td><td>IT/EDV/ EnMS
B3</td><td>Sekretariat
V3</td><td>Finanz-u. Rechnungswesen
V4</td><td>Liegenschaften
V5</td><td>Personal
V6</td></tr>
</table>

Verbandssatzung

In der Verbandsversammlung am 17. November 2005 wurde nach einer generellen Überarbeitung der Verbandssatzung eine Neufassung beschlossen. Diese Neufassung trat zum 1. Januar 2006 in Kraft. Änderungen bzw. Anpassungen der Verbandssatzung beschloss die Verbandsversammlung zuletzt am 12. Januar 2017 und 14. Dezember 2017, welche zum 1. Januar 2017 bzw. zum 1. Januar 2018 in Kraft traten.

Personal

Verstärkungen

Im Berichtsjahr konnte der Personalstamm des Verbandes durch zwei Neuzugänge für die Verwaltung verstärkt werden, womit die dortige Sollstärke nun wieder erreicht wurde. Zum 1. April konnte die Stelle für das Finanz- und Rechnungswesen mit Frau Marina Kowalewski besetzt werden. Frau Kowalewski ist ausgebildete Bilanzbuchhalterin (IHK) und war zuvor viele Jahre bei einem Steuerberatungsbüro tätig. Im Juli wurde dann nach längerer Vakanz auch die Stelle des Sekretariats wieder besetzt. Hierzu konnten wir Frau Jana Winter im Anschluss an ihre zuvor absolvierte dreijährige Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement übernehmen. Der Verband freut sich entsprechend motivierte und engagierte neue Mitarbeiterinnen in seinen Reihen zu haben.

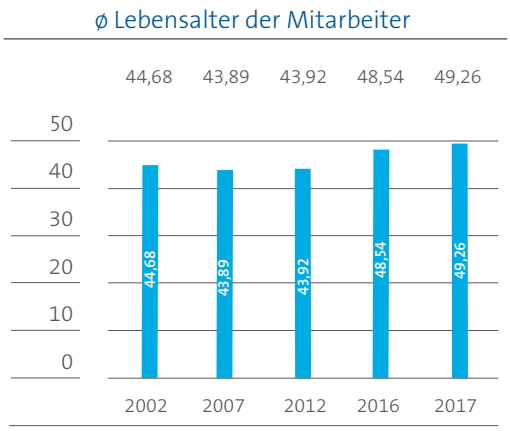
v.l.n.r. Jana Winter, Maik Zinser

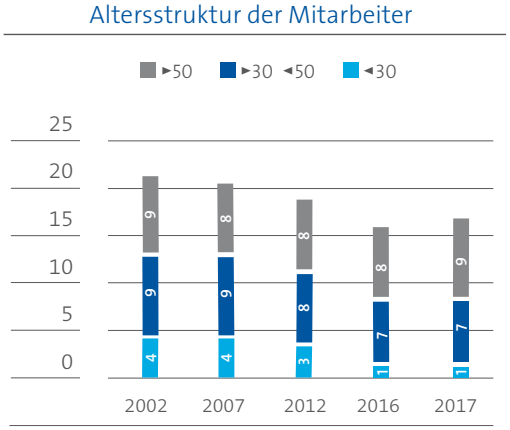
Arbeitsjubiläum

Für das zwanzigjährige Arbeitsjubiläum wurde im Berichtsjahr Frau Suse Appenzeller, Mitarbeiterin im Bereich Verwaltung und Personal, geehrt.

Betriebsveranstaltungen

Um sich gegenüber den Arbeitnehmern für deren Einsatz erkenntlich zu zeigen sieht der Verband u. a. einen jährlichen Betriebsausflug sowie eine Jahresfeier vor. Im Juli stand dann der alljährliche Betriebsausflug des Verbandes auf dem Plan. Ziel war eine Besichtigung bei der Brauerei Ketterer in Hornberg und anschließend ging es mit dem Zug nach Gutach zur bekannten Sommerrodelbahn. Nach mehr und weniger rasanten Rodelpartien erfolgte eine kleine Wanderung zum abschließenden Abendessen mit gemütlichem Ausklang in Hausach. Anfang Dezember wurde die Jahresfeier zusammen mit unseren aktiven sowie ehemaligen Kollegen/innen gefeiert. Am späten Nachmittag konnte bei einer Werksbesichtigung der Fa. Hansgrohe ein Blick hinter die Kulissen des weltweiten erfolgreichen Bad- und Sanitätsspezialisten geworfen werden. Bevor der Abend in gemeinsamer Runde gemütlich bei gutem Essen und Trinken und winterlichen Wetterverhältnissen ausklingen konnte wurde zuvor mit dem Verbandsvorsitzenden auch noch der Schiltacher Advent besucht.





Personal

Neben einer Vielzahl externer Schulungsveranstaltungen wird das Personal auch in internen Veranstaltungen weitergebildet, so werden u. a. die Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes fortlaufend in die Umsetzung des Maßnahmeplanes eingewiesen. Zur Sicherheit aller Mitarbeiter/innen werden alle auch als betriebliche Ersthelfer/innen aus- und fortgebildet. Im September erfolgte hierzu wiederkehrend eine entsprechende Auffrischung der Kenntnisse.

Anzahl der Arbeitnehmer

Zum Jahresende 2017 sind von 18 Planstellen lediglich 17 besetzt. Davon befinden sich zwölf Arbeitnehmer/innen in einer Vollzeit- und fünf in einer Teilzeitbeschäftigung. Die Wiederbesetzung einer offenen Vollzeitstelle ist frühestens für 2019 vorgesehen. Seit dem Ausbildungsstart im Jahr 2014 beschäftigte der Verband eine Auszubildende, welche ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Sommer 2017 erfolgreich beendete und dann auf eine offene Stelle innerhalb der Verwaltung übernommen werden konnte.

Personalaufwand

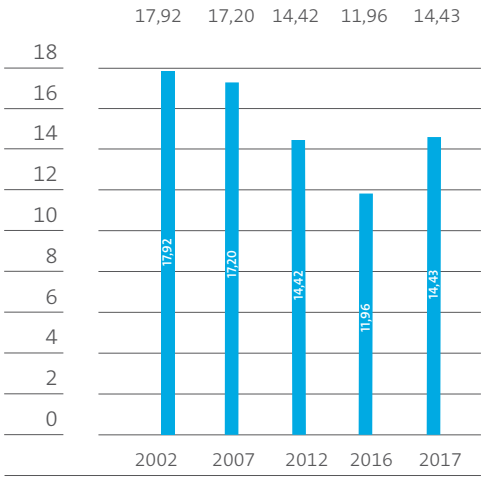
Der Personalaufwand ist bedingt durch eine lineare tarifliche Erhöhung von 2,35 % ab Februar 2017 und insbesondere durch die Wiederbesetzung zweier Stellen innerhalb der Verwaltung gegenüber dem Vorjahr um rd. 104.000 EUR bzw. 11,80 % gestiegen.

Statistische Angaben

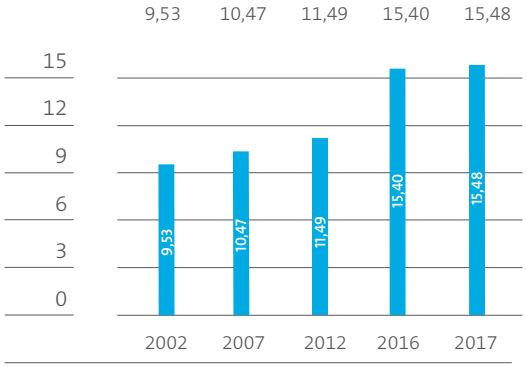
Im Berichtsjahr waren 153 Tage (VJ: 178 Tage) krankheitsbedingter Abwesenheit von Arbeitnehmern zu verzeichnen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Krankenstand von 3,59 % (VJ: 4,16 %), was zwar unter dem durchschnittlichen Wert aller Pflichtversicherten der gesetzlichen Krankenkassen (4,20 %, VJ: 4,25 %) liegt, für den Verband selbst aber leider erneut eher einen untypisch hohen Wert darstellt.

Zum Jahresende 2017 beläuft sich das Durchschnittsalter aller Arbeitnehmer auf rd. 49,26 Jahre (VJ: 48,54 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit auf rd. 15,48 Jahre (VJ: 15,40 Jahre).

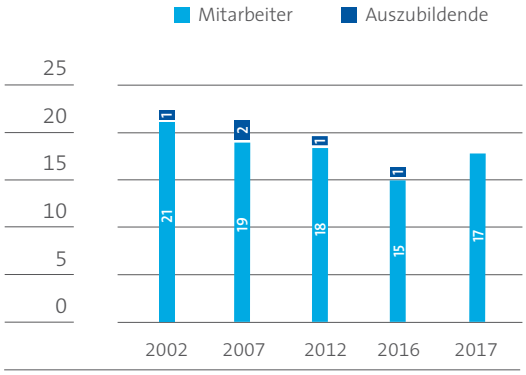
Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende)



ø Betriebszugehörigkeit in Jahren



Anzahl aller Mitarbeiter (davon Auszubildende)



Mitarbeiter beim Erste-Hilfe-Training

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz

Die **Bilanzsumme** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,835 Mio. EUR bzw. 2,29 % auf nunmehr 35,626 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere auf der Aktivseite der abschreibungsbedingte Rückgang des Anlagevermögens und auf der Passivseite die Abnahme der Zuschüsse.

Auf der Aktivseite stehen den Zugängen zum **Anlagevermögen** in Höhe von rd. 147.000 EUR Abschreibungen in Höhe von rd. 2,266 Mio. EUR gegenüber. Die Abgänge in Höhe von rd. 65.000 EUR betreffen die abgelöste Homepage (2 TEUR), ausgemusterte Bandschreiberpegel (2 TEUR) sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattungen (61 TEUR).

Zugänge zum Anlagevermögen betreffen die Neugestaltung der Homepage (2 TEUR), ein Messdatenerfassungstool für die Talsperre (5 TEUR), die Turbinensteuerung in zwei Hochbehältern (26 TEUR) sowie die weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und Softwarelizenzen (75 TEUR). Bei den Anlagen im Bau ist die Erneuerung der NSHV und HV Maschinenhalle (39 TEUR) berücksichtigt.

Die Anlagenzugänge werden um die erhaltenen Zuschüsse und Kostenbeteiligungen Dritter gekürzt, während die Zuweisungen des Landes als Ertragszuschüsse behandelt werden und als Passivposten ausgewiesen sind, die wiederum über die GuV-Rechnung zeitanteilig aufgelöst werden. Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden bis einschließlich 2007 geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände unter 150,00 EUR wurden voll abgeschrieben.

Insgesamt haben sich die Restbuchwerte beim Anlagevermögen um rd. 2,135 Mio. EUR bzw. 6,31 % auf nunmehr 31,711 Mio. EUR verringert.

Der Wert der **Vorräte** ist mit 122.500 EUR nahezu unverändert.

Die **Forderungen** betragen rd. 334.500 EUR, darin sind die Wasserrechnungen (249 TEUR) und sonstige Forderungen an die Verbandsmitglieder (30 TEUR) enthalten, die überwiegend aber erst 2018 fällig sind.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen u. a. Steuererstattungsansprüche (13 TEUR) und die teilweise Rückerstattung der Stromsteuer (82 TEUR).

Beim **Kassenbestand** handelt es sich um zwei Giroguthaben (355 TEUR), zwei Tagesgeldanlagen (3,0 Mio. EUR) und einen geringfügigen Barbestand der Handkasse.

Auf der Passivseite wurde zuletzt durch Beschlussfassung der Verbandsversammlung vom 19. November 2015 das **Eigenkapital** angepasst. Das Stamm-/Eigenkapital wurde auf 25.000 EUR je l/s Bezugsrecht festgesetzt, auf insgesamt 15.000.000 EUR.

Die **allgemeine Rücklage** hat sich im Jahr 2017 durch die Zuführung des Jahresüberschusses 2016 um 516.739 EUR erhöht.

Der **Jahresüberschuss** in Höhe von 370.480,32 EUR wird der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Die **Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen** bis zum ursprünglichen Bewilligungsrahmen von 76,285 Mio. EUR werden mit

dem durchschnittlichen Abschreibungssatz des Anlagevermögens zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst (rd. 1.330.000 EUR). Darüber hinaus bewilligte Zuschüsse werden über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Maßnahme aufgelöst (rd. 48.000 EUR).

Die **sonstigen Rückstellungen** mit 249.805 EUR betreffen Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag (80 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (21 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (111 TEUR) und fehlende Eingangsrechnungen (38 TEUR).

Seit 2015 bestehen keine langfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mehr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistunge**n betreffen die am Bilanzstichtag noch nicht bezahlten Rechnungen an Dritte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern** betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rd. 1.776 EUR.

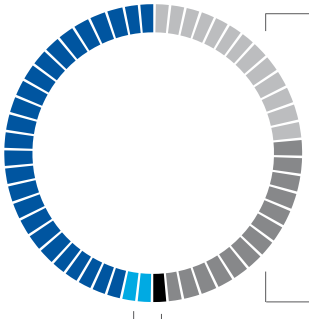
Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** handelt es sich um Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge (15 TEUR) und die Nachzahlung für das Wasserentnahmeentgelt (48 TEUR).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöht sich insbesondere aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 47,51 % auf 49,66 %.

Die Fördermittel machen zusammen mit dem Eigenkapital 98,45 % der Bilanzsumme aus.

Das Anlagevermögen ist zu 110,61 % mit Eigenkapital und Zuschüssen finanziert.

Jahresbilanz 2017



Anlagevermögen	89,01%
Eigenkapital	49,66%
Investitionszuschüsse	48,79%
Verbindlichkeiten	1,55%
Umlaufvermögen	10,99%

Wirtschaftliche Entwicklung

Erfolgsrechnung

Die **Aufwendungen** liegen im Berichtsjahr mit rd. 5,231 Mio. EUR um rd. 270.000 EUR bzw. 5,44 % über denen des Geschäftsjahres 2016.

Der **Aufwand für Material und Fremdleistungen** liegt um rd. 267.000 EUR über dem des Geschäftsjahres 2016. Sinkende Aufwendungen konnten lediglich im geringen Umfang (15 TEUR) bei den Anlagen der Hochbehälter, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie beim sonstigen Materialaufwand erzielt werden. Gestiegen sind die Aufwendungen dagegen u. a. beim Strombezug (176 TEUR), beim Wasserentnahmeentgelt (48 TEUR), bei den baulichen Anlagen der Talsperre (22 TEUR), bei der Wasseraufbereitung (9 TEUR) und im Rohrnetz (20 TEUR).

Der **Personalaufwand** ist bedingt durch eine lineare tarifliche Erhöhung von 2,35 % ab Februar 2017 und planmäßige Wiederbesetzung zweier Stellen in der Verwaltung gegenüber dem Vorjahr um rd. 103.000 EUR bzw. 11,80 % gestiegen. Gegenüber dem Planansatz 2017 konnte immerhin noch eine Reduzierung um rd. 53.000 EUR bzw. 5,11 % erreicht werden.

Die **Abschreibungen** hängen vom Umfang der fertiggestellten Anlagen und der gewählten Abschreibungsmethode ab. Die Anlagen des Verbandes werden linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen betragen rd. 2,266 Mio. EUR und liegen damit um rd. 105.000 EUR unter denen des Vorjahres.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 4.000 EUR bzw. 2,03 % erhöht.

Der Aufwand für die **Zinsen** und die **Grund- und Kfz-Steuer** sind nahezu unverändert geblieben.

Außerordentliche Aufwendungen fielen nicht an.

Die **Verbandsumlagen** wurden, nachdem der Zweckverband satzungsgemäß keinen Gewinn erzielen darf, bereits bei der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes endgültig festgesetzt.

Nach § 16 der Verbandssatzung wird der Aufwand auf die Mitglieder wie folgt umgelegt:

1. Der Aufwand für Darlehenszinsen, für planmäßige Abschreibungen auf die Anlagen und für Steuern sowie 40 % der Betriebs- und Verwaltungskosten werden entsprechend den Bezugsrechten umgelegt (Festkostenumlage).

2. Die Kosten der Wasserförderung, des Wasserentnahmeentgelts sowie 60 % der Betriebs- und Verwaltungskosten werden nach der bezogenen Wassermenge umgelegt (Betriebskostenumlage).

Durch die Umlage ist ein **Gesamtaufwand** abzudecken mit **rd. 3.610.000 EUR** (VJ: 3.285.000 EUR), davon durch die Festkostenumlage rd. 1.541.000 EUR (VJ: 1.520.000 EUR) und durch die Betriebskostenumlage rd. 2.069.000 EUR (VJ: 1.765.000 EUR).

Seit 1997 wird zum Zwecke der finanziellen Entlastung der Verbandsmitglieder mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Verbandsumlage planmäßig nicht mehr kostendeckend erhoben, d. h. dass insoweit ein Jahresfehlbetrag auszuweisen wäre.

Die **Festkostenumlage** in Höhe von 3.000 EUR pro l/s Bezugsrecht und die **Betriebskostenumlage** in Höhe von 0,38 EUR je m³ wurden bereits

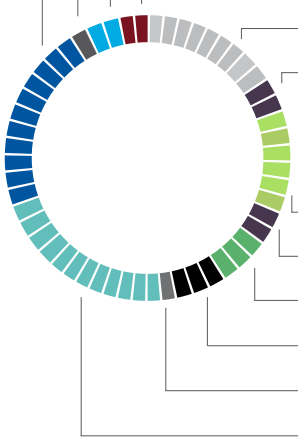
im Wirtschaftsplan verbindlich festgesetzt. Die Umlagen wären planmäßig nicht kostendeckend gewesen. Aufgrund erzielter Einsparungen und zurückgestellter Maßnahmen hätten im Geschäftsjahr 2017 für ein ausgeglichenes Jahresergebnis die Festkostenumlage auf lediglich 2.568 EUR (VJ: 2.532 EUR) je l/s und die Betriebskostenumlage auf 36,06 Cent (VJ: 33,52 Cent) je m³ festgesetzt werden müssen.

So ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung erneut ein **Jahresüberschuss**, welcher dann im Wirtschaftsjahr 2018 in Höhe von 370.480,32 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt wird.

Damit ergibt sich 2017 für die Verbandsmitglieder ein **durchschnittlicher Wasserpreis** von 0,6944 EUR pro m³ (im Vorjahr 0,7224 EUR pro m³) bei einer Auslastung der Bezugsrechte von 49,03 % (im Vorjahr 45,02 %).

Die höchste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag bei 107,16 % (VJ: 115,46 %). Die wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag dagegen bei „nur“ 91,28 % (VJ: 96,23 %), dies ergibt einen durchschnittlichen Wasserpreis von 0,5485 EUR (VJ: 0,5399 EUR) pro m³. Die niedrigste Auslastung eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag nur bei 10,00 % (VJ: 10,18 %), dies ergibt einen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,9185 EUR (VJ: 1,8916 EUR) pro m³.

Gewinn- und Verlustrechnung 2017



Festkostenumlage	42,72%
Betreuungsarbeiten	0,68%
Sonstige Erlöse	4,97%
Jahresüberschuss	8,77%
Abschreibungen	21,01%
Instandhaltung	6,66%
Personalkosten	23,24%
Wasseraufbereitung	5,42%
Wasserentnahmeentgelt	12,53%
Strombezug	17,53%
Sonstiger Aufwand	4,84%
Betriebskostenumlage	51,63%

Wirtschaftliche Entwicklung

Die **Gesamtwasserabgabe mit 5.736.747 m³** liegt um rd. 470.000 m³ bzw. 8,92 % über der Wasserabgabe des Vorjahres mit 5.266.803 m³. Die Bezugsrechte liegen unverändert bei 600 l/s.

Bei den **sonstigen Umsatzerlösen** in Höhe von rd. 152.000 EUR sind Erlöse aus dem Stromverkauf (21 TEUR), aus Betreuungsarbeiten (29 TEUR), aus weiteren Arbeiten für die Verbandsmitglieder (27 TEUR) und aus weiterberechneten Aufträgen (75 TEUR) erfasst.

Aktivierte Eigenleistungen wurden wie bereits im Vorjahr keine erbracht.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von rd. 87.000 EUR sind insbesondere Erträge aus der teilweisen Rückerstattung der Stromsteuer (82 TEUR) erfasst.

Zinserträge für Fest- bzw. Tagesgeldanlagen wurden nicht erzielt (VJ: 116 EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf das nunmehr vollständig auf null gesunkene Zinsniveau zurückzuführen.

Ausgewiesen wird ein **Jahresüberschuss** von 370.480,32 EUR.

Im Vergleich mit den Vorjahresergebnissen wurden im Berichtsjahr folgende **Erlöse** erzielt:

	2017/TEUR	2016/TEUR
Festkostenumlage	1.800	1.800
Wasserabgabe an Mitglieder	2.180	2.001
Überziehung des Bezugsrechts	4	3
Erlöse aus Betreuungsarbeiten	29	28
Erlöse aus Stromabgabe	21	28
Arbeiten für Verbandsmitglieder	27	29
Sonstige Umsatzerlöse	75	41
Auflösung Landesbeihilfe	1.378	1.431
Sonstige betriebliche Erträge	87	116
Zinserträge	0	0
	5.601	5.477

Nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 und der Bestätigung der endgültigen Verbandsumlagen 2017 wird an die Verbandsmitglieder trotz des erneut ausgewiesenen Jahresüberschusses keinerlei Umlagerückzahlung erfolgen.

Die Abweichungen gegenüber den Planansätzen im Erfolgsplan sind im Lagebericht näher erläutert.

Auslastungsrangfolge 2017

Verbandsmitglied Stadt/Gemeinde/Zweckverband/ Stadtwerke GmbH & Co. KG	Jahresbezugsrecht m³	Gesamtbezug m³	spezifischer Wasserpreis je m³ EUR	Auslastungsquote
ZV Eschachwasserversorgung	331.500	355.243	0,5724	107,16%
Nagold	136.500	141.673	0,5549	103,79%
ZV WV Nordstetten	234.000	213.600	0,5485	91,28%
ZV WV Haugenstein	253.500	226.050	0,5525	89,17%
Mühlenbach	58.500	50.286	0,5590	85,96%
Haiterbach	58.500	50.114	0,5596	85,66%
Aichhalden	117.000	82.266	0,5988	70,31%
Fischerbach	95.160	62.465	0,6144	65,64%
ZV WV Schwarzbrunnen	93.015	60.287	0,6174	64,81%
Waldachtal	227.175	143.942	0,6228	63,36%
Horb	483.015	291.893	0,6346	60,43%
Freudenstadt	1.560.000	923.731	0,6398	59,21%
Loßburg	136.500	80.790	0,6399	59,19%
Oberwolfach	78.000	46.027	0,6407	59,01%
Schramberg	1.095.510	639.675	0,6435	58,39%
Gutach	97.500	56.030	0,6477	57,47%
Dornstetten	547.365	300.768	0,6600	54,95%
Hausach	573.690	313.892	0,6612	54,71%
Baiersbronn	768.690	387.421	0,6852	50,40%
Steinach	246.675	123.618	0,6870	50,11%
Durchschnitt			0,6944	49,03%
Hornberg	510.510	230.450	0,7208	45,14%
Haslach	668.070	265.440	0,7672	39,73%
Wolfach	564.525	214.021	0,7858	37,91%
Biberach	156.000	56.272	0,8065	36,07%
Schiltach	424.515	121.164	0,9190	28,54%
Alpirsbach	367.380	95.240	0,9734	25,92%
Elzach	476.190	93.459	1,1639	19,63%
Zell a. H.	522.015	95.330	1,2224	18,26%
ZV WV Eberbachgruppe	78.000	9.750	1,6108	12,50%
Schenkenzell	58.500	5.850	1,9185	10,00%
Offenburger WV	682.000	0	0,000	0,00%
	11.700.000	5.736.747		49,03%

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva		in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR	Stand am 31.12.2016 in EUR
	A. Anlagevermögen			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		413.650,50	440.423,36
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke mit Betriebsbauten	6.773.730,97		7.188.736,05
2.	Grundstücke mit Wohnbauten	4.621,00		5.733,87
3.	Grundstücke ohne Bauten	510.881,04		514.230,28
4.	Gewinnungsanlagen	19.766.770,04		20.784.719,59
5.	Verteilungsanlagen: Leitungsnetz	3.868.248,75		4.594.197,26
6.	Verteilungsanlagen: Speicheranlagen	112.280,16		93.610,96
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.152,33		
8.	Anlagen im Bau	38.577,67		224.363,88
			31.297.261,96	33.405.591,89
	B. Umlaufvermögen			
I.	**Vorräte**			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.150,42		118.899,34
2.	Waren	4.307,97		3.638,53
			122.458,39	122.537,87
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.380,69		42.555,50
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen			
	ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.023,56		262.139,51
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	97.834,83		112.587,57
			432.239,08	417.282,58
III.	**Flüssige Mittel**		3.356.909,20	2.072.495,28
	C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.875,60	3.288,11
			35.626.394,73	**36.461.619,09**

Passiva

		in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR	Stand am 31.12.2016 in EUR
	A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000.000,00
II.	Allgemeine Rücklage	2.322.806,39		1.806.067,62
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	370.480,32		516.738,77
			17.693.286,71	17.322.806,39
	B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfe		17.381.308,57	18.759.751,78
	C. Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen		249.805,00	155.640,00
	D. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	236.869,38		208.853,19
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.776,52		472,13
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	63.348,55		14.095,60
			301.994,45	223.420,92
			35.626.394,73	**36.461.619,09**

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

			2017 in EUR		2016 in EUR
1.	**Umsatzerlöse**				
	a) Jahresumlage	3.983.740,15		3.804.852,04	
	b) Sonstige Umsatzerlöse	151.913,25		125.545,90	
	c) Auflösung der Investitions-zuschüsse aus Landesbeihilfen	1.378.443,21		1.430.851,04	
			5.514.096,61		5.361.248,98
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**		**87.013,23**		116.356,52
3.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.434.287,18		1.202.405,68	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	345.394,85		310.585,94	
			1.779.682,03		1.512.991,62
4.	**Personalaufwand**				
	a) Entgelte	758.572,86		674.950,13	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	222.588,52		202.646,85	
			981.161,38		877.596,98
5.	**Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**2.265.538,79**		2.370.180,66
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		**192.173,79**		188.354,13
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	0,00		116,22	
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	187,59		269,37	
			-187,59		-153,15
9.	**Ergebnis nach Steuern**		**382.366,26**		528.328,96
10.	**Sonstige Steuern**		**11.885,94**		11.590,19
11.	**Jahresüberschuss**		**370.480,32**		516.738,77
	Nachrichtlich:				
	Behandlung des Jahresüberschusses:				
	zur Einstellung in die Rücklage	370.480,32			

Berechnung der Jahresumlage 2017

		EUR	Festkosten-umlage 40 %	Betriebskosten-umlage 60 %
1.	Betriebs- und Verwaltungskosten	2.953.017,20		
	./. Wasserentnahmeentgelt	-528.987,43		528.987,43
	./. Strom für Wasserförderung	-592.946,23		592.946,23
		1.831.083,54	732.433,42	1.098.650,12
2.	Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.265.538,79		
	./. Auflösung der Investitionszuschüsse	-1.378.443,21		
		887.095,58	887.095,58	
3.	Zinsen	187,59	187,59	
4.	Steuern	11.885,94	11.885,94	
		3.852.186,31	1.631.602,53	2.220.583,78
5.	./. sonstige Umsatzerlöse / Erträge	-242.702,77		
	./. Überziehungen des Bezugsrechts	3.776,29	-3.776,29	
	./. Erträge aus Stromverkäufen	20.771,59		-20.771,59
	./. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	
	./. Zinserträge	0,00	0,00	0,00
		-218.154,89	-87.261,96	-130.892,93
		3.609.483,54	**1.540.564,28**	**2.068.919,26**
			42,68%	57,32%
	Bezugsrechte / Monat - 600 x 12	7.200 l/s		
	Festkostenumlage / Monat	**213,97 EUR**		
	Festkostenumlage / Jahr	**2.567,64 EUR**		
	verkaufte Wassermenge	**5.736.747 m³**		
	Betriebskostenumlage / m³	**0,3606 EUR**		

Anhang Für Das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben und Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig mit Sitz in Alpirsbach-Reinerzau ist beim Amtsgericht Stuttgart unter HRA 721490 eingetragen. Für den Zweckverband gelten bezüglich seiner Wirtschaftsführung und der Rechnungslegung die eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften sinngemäß. Ergänzend sind die Bestimmungen des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Die durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (kurz: BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB werden angewandt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend ihrer gewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 40 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagenvermögens wurden bis Mitte der 1980er Jahre überwiegend degressiv, seitdem linear errechnet. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 75 Jahren. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden bis einschließlich 2007 geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände unter 150,00 EUR wurden voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **Warenbestände** wurden zu letzten Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Angaben zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis zu entnehmen. Dieser ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern. Bei den Forderungen handelt es sich ausschließlich um Liefer- und Leistungsforderungen i. H. v. 279.023,56 EUR (i. V. 262.139,51 EUR). Die Fest- und auch die Betriebskostenumlage wurden durch den Ausweis eines Jahresüberschusses erneut mit einer Kostenüberdeckung erhoben.

3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Als **Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** werden auf der Passivseite gemäß § 8 Abs. 3 EigBVO Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen ausgewiesen. Die Landeszuschüsse bis zum ursprünglichen Bewilligungsrahmen von 76,3 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2017) werden in Höhe des durchschnittlichen Abschreibungssatzes, die darüber hinaus bewilligten Landeszuschüsse über die entsprechende Nutzungsdauer zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (80 TEUR), Aufstellung Jahresabschluss (6 TEUR), Prüfungs- und Beratungskosten (15 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (111 TEUR) und fehlende Eingangsrechnungen (38 TEUR).

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach Tilgung des letzten Darlehens im Jahr 2015 keine mehr. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,** sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.776,52 EUR (i. V. 472,13 EUR) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Steuern	9.323,82 EUR	8.102,57 EUR
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	54.024,73 EUR	5.993,03 EUR
	63.348,55 EUR	14.095,60 EUR

Temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen dem handels- und dem steuerbilanziellen Ansatz bestehen bei den sonstigen Rückstellungen. Ein körperschaftssteuerlicher Verlustvortrag ist vorhanden. Der für die Bewertung grundsätzlich zugrunde zu legende Steuersatz beträgt 15,83 %. Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Anhang Für Das Geschäftsjahr 2017

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	TEUR	%
Jahresumlage	3.984	72,25
Sonstige Umsatzerlöse	152	2,75
Auflösung der Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen	1.378	25,00
	5.514	100,00

2. Periodenfremde Erträge

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2 TEUR ausgewiesen, welche aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

3. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position **„Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 73.484,69 EUR (i. V. 67.664,34 EUR) enthalten.

D. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder (Anlage zur Satzung des Verbands).

Der Verwaltungsrat setzt bzw. setzte sich 2017 zusammen aus:
Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach, Verbandsvorsitzender (bis 31. Mai 2017)
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, Verbandsvorsitzender (ab 1. Juni 2017)
Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, 1. stv. Verbandsvorsitzender (bis 31. Mai 2017)
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 1. stv. Verbandsvorsitzender (ab 1. Juni 2017)
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 2. stv. Verbandsvorsitzender (bis 31. Mai 2017)
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach, 2. stv. Verbandsvorsitzender (ab 1. Juni 2017)

Bürgermeisterin Annick Grassi, Waldachtal (ab 15. Dezember 2017)
Bürgermeister Bernhard Haas, Dornstetten
Erster Bürgermeister Oliver Martini, Offenburg (ab 12. Januar 2017)
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach (bis 31. Mai 2017)
Bürgermeister Günter Pfundstein, Zell a. H.
Oberbürgermeister Peter Rosenberger, Horb a. N. (bis 14. Dezember 2017)
Bürgermeister Michael Ruf, Baiersbronn
Bürgermeister Philipp Saar, Haslach (ab 1. Juni 2017)
Bürgermeister Siegfried Scheffold, Hornberg

Bürgermeister Thomas Schenk, Schenkenzell
Bürgermeister Manfred Wöhrle, Hausach (bis 4. Dezember 2017)
Bürgermeister Ralph Zimmermann, Horb a. N. (ab 15. Dezember 2017)

Die Mitglieder der Verbandsorgane erhielten 2017 folgende Bezüge:

Verbandsversammlung	4.500,00	EUR	(Sitzungsgelder)
Verwaltungsrat	540,00	EUR	(Sitzungsgelder)
Verbandsvorsitzender	4.320,00	EUR	
Stv. Verbandsvorsitzende	2.400,00	EUR	

Von der Verbandsversammlung wurde Herr Maik Zinser seit dem 1. April 2014 zum alleinigen Geschäftsführer des Verbandes bestellt.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus begonnenen Investitionsvorhaben kommen auf den Zweckverband bis zur Fertigstellung Verpflichtungen von 1.297 TEUR zu, deren Finanzierung bereits sichergestellt ist.

Der Zweckverband ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, Karlsruhe. Der Umlagesatz beträgt seit 1. Juli 2017 9,40 %, davon Arbeitgeberanteil 8,95 % (einschließlich 2,90 % Sanierungsgeld und 0,40 % Zusatzbeitrag) und Arbeitnehmeranteil 0,45 %. Für das Jahr 2017 liegt die Jahresrechnung des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, Karlsruhe, noch nicht vor.

3. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich 2017 einschließlich des Geschäftsführers auf 17. Zum Jahresende 2017 beschäftigte der Verband keine Auszubildenden mehr.

4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

Abschlussprüfungsleistungen	4.220 EUR
Andere Bestätigungsleistungen	300 EUR
Steuerberatungsleistungen	800 EUR
Gesamthonorar	5.320 EUR

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

waren keine zu verzeichnen.

E. Angaben zum Jahresergebnis

Der **Jahresüberschuss 2017** von 370.480,32 EUR ist der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Alpirsbach, 14. März 2018

- Maik Zinser -
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2017 in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Umbu-chungen in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.342.398,56	7.085,25	1.764,71	0,00	1.347.719,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	19.452.461,20	0,00	0,00	0,00	19.452.461,20
2. Grundstücke mit Wohnbauten	12.420,00	0,00	0,00	0,00	12.420,00
3. Grundstücke ohne Bauten	548.145,98	0,00	0,00	0,00	548.145,98
4. Gewinnungsanlagen	63.458.440,22	1.551,31	2.116,00	0,00	63.457.875,53
5. Verteilungsanlagen: Leitungsnetz	37.717.196,53	0,00	0,00	0,00	37.717.196,53
6. Verteilungsanlagen: Speicheranlagen	4.022.623,76	26.293,39	0,00	0,00	4.048.917,15
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.450.250,44	73.454,12	60.935,42	0,00	1.462.769,14
8. Anlagen im Bau	0,00	38.577,67	0,00	0,00	38.577,67
	126.661.538,13	139.876,49	63.051,42	0,00	126.738.363,20
	128.003.936,69	**146.961,74**	**64.816,13**	**0,00**	**128.086.082,30**

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		durchschnittl.	
Stand am 01.01.2017 in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR	Stand am 31.12.2016 in EUR	AfA-Satz in %	Restbuch-wert in %
901.975,20	33.858,11	1.764,71	934.068,60	413.650,50	440.423,36	2,51%	30,69%
12.263.725,15	415.005,08	0,00	12.678.730,23	6.773.730,97	7.188.736,05	2,13%	34,82%
6.686,13	1.112,87	0,00	7.799,00	4.621,00	5.733,87	8,96%	37,21%
33.915,70	3.349,24	0,00	37.264,94	510.881,04	514.230,28	0,61%	93,20%
42.673.720,63	1.019.500,86	2.116,00	43.691.105,49	19.766.770,04	20.784.719,59	1,61%	31,15%
33.122.999,27	725.948,51	0,00	33.848.947,78	3.868.248,75	4.594.197,26	1,92%	10,26%
3.929.012,80	7.624,19	0,00	3.936.636,99	112.280,16	93.610,96	0,19%	2,77%
1.225.886,56	59.139,93	44.409,68	1.240.616,81	222.152,33	224.363,88	4,04%	15,19%
0,00	0,00	0,00	0,00	38.577,67	0,00	0,00%	0,00%
93.255.946,24	2.231.680,68	46.525,68	95.441.101,24	31.297.261,96	33.405.591,89	1,76%	24,69%
94.157.921,44	**2.265.538,79**	**48.290,39**	**96.375.169,84**	**31.710.912,46**	**33.846.015,25**	**1,77%**	**24,76%**

Lagebericht 2017

I. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1. Im **Erfolgsplan** bzw. im Wirtschaftsplan wurde die Jahresumlage bereits endgültig wie folgt festgesetzt:
- Festkostenumlage, auf 3.000,00 EUR je l/s Beteiligungsquote
- Betriebskostenumlage, auf 0,38 EUR je m³ bezogene Wassermenge

Die Betriebs- und Verwaltungskosten werden nach § 16 der Verbandssatzung aufgeteilt, nämlich der Aufwand für Darlehenszinsen, für planmäßige Abschreibungen auf die Anlagen und für Steuern sowie 40 % der Betriebs- und Verwaltungskosten entsprechend den Bezugsrechten, die Kosten der Wasserförderung, des Wasserentnahmeentgelts sowie 60 % der Betriebs- und Verwaltungskosten nach der bezogenen Wassermenge.

Aufgrund des Jahresabschlusses haben sich keine Veränderungen ergeben. Die Festsetzung der Festkostenumlage auf 3.000,00 EUR je Sekundenliter und der Betriebskostenumlage auf 0,38 EUR je m³ führen aufgrund zurückgestellter Maßnahmen, erzielter Einsparungen und einer höheren Wasserabgabe zu einem Jahresüberschuss, der in Höhe von 370.480,32 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt werden kann.

Die Wasserabgabe liegt mit 5.736.747 m³ um rd. 537.000 m³ bzw. 10,32 % über der im Wirtschaftsplan geschätzten Menge von 5.200.000 m³. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Wasserabgabe nochmals um rd. 470.000 m³ bzw. 8,92 % erhöht.

Das Volumen des abgeschlossenen Erfolgsplanes beträgt 5.601.110 EUR und weicht somit um 252.110 EUR bzw. 4,71 % vom Planansatz mit 5.349.000 EUR ab. Gegenüber dem Abschluss 2016 hat sich das Volumen des Erfolgsplanes um 123.388 EUR erhöht.

Wesentliche **Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan** ergeben sich durch
- höhere Erträge aus der Wasserabgabe (208.000 EUR)
- höhere Erträge aus Nebengeschäften (56.000 EUR)
- geringere Erträge aus der Auflösung passivierter Landesbeihilfen (19.000 EUR), gleichzeitig
- geringere Abschreibungen (55.000 EUR)
- höhere Aufwendungen für den Strombezug (36.000 EUR)
- höhere Aufwendungen für das Wasserentnahmeentgelt (44.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für die Talsperrenanlage (210.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für das Betriebsgebäude und das Wasserwerk (88.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für die Wasseraufbereitung (24.000 EUR)
- höhere Aufwendungen für das Rohrnetz (19.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für die Hochbehälter und Pumpwerke (32.000 EUR)
- geringere Personalaufwendungen (53.000 EUR)
- geringere übrige betriebliche Aufwendungen (21.000 EUR)

2. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden **Bezugsrechte** in Höhe von insgesamt 45 Sekundenlitern verkauft. In dem ursprünglich im Jahr 1989 eingerichteten Pool für zurückgegebene Bezugsrechte befanden sich noch 35 Sekundenliter, welche aber zum 1. Januar 2017 von dem neu beigetretenen Verbandsmitglied, der Offenburger Wasserversorgung GmbH, übernommen wurden. In der Verbandsversammlung am 5. Juli 2016 wurde ferner ein weiterer Bezugsrechtepool eingerichtet, der zum 1. Januar 2017 mit insgesamt 86 Sekundenlitern gefüllt wurde. Aus diesem neuen Bezugsrechtekontingent erwarben zum 1. Januar 2017 der Zweckverband Wasserversorgung Haugenstein und der Zweckverband Eschachwasserversorgung drei bzw. sieben weitere Sekundenliter hinzu.

3. Im **Vermögensplan** waren Investitionen in Höhe von 870.000 EUR geplant, davon

- 22.000 EUR für Softwarelizenzen und die Neugestaltung der Homepage
- 65.000 EUR für eine weitere Pumpturbine im Verteilerbauwerk
- 325.000 EUR für den zweiten Bauabschnitt zur Erneuerung der NSHV und HV Maschinenhalle
- 85.000 EUR für die Befüllung der Kalksilostation
- 30.000 EUR für die Erneuerung der SPS der Schlammabsetzbecken
- 25.000 EUR für die Turbinensteuerung im Hochbehälter Hofberg
- 58.000 EUR für die weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung

Geringfügige Mehrausgaben bei einzelnen Maßnahmen sind durch entsprechende Einsparungen an anderer Stelle abgedeckt.

Verschiedene Maßnahmen, auch aus den Vorjahren, konnten bis zum Ende des Wirtschaftsjahres noch nicht fertiggestellt werden. Dafür werden gemäß § 2 Abs. 4 EigBVO folgende **Ausgabemittel** übertragen:

a) Dokumentenmanagementsystem	7.000 EUR
b) Videoüberwachung Staudamm/Wasserwerk	40.000 EUR
c) Dachaufbau Hochbehälter Winterhalde	60.000 EUR
d) Umbau/Erneuerung Heizöltanks Notstromanlage	60.000 EUR
e) Erneuerung NSHV und HV Maschinenhalle	705.000 EUR
f) Ergänzung Befüllung Kalksilostation	85.000 EUR
g) SPS Schlammabsetzbecken	30.000 EUR
h) Objektschutz- und Zutrittskontrollanlage Wasserwerk	30.000 EUR
i) Erneuerung Anschlussleitung DN250 zum Hochbehälter Hausach	100.000 EUR
j) Schachtbauwerk auf der Fernleitungstrasse DN600 bei Wolfach	120.000 EUR
k) Objektschutz- und Zutrittskontrollanlagen Hochbehälter	35.000 EUR
l) Turbinensteuerung Hochbehälter Hofberg	25.000 EUR
	1.297.000 EUR

Lagebericht 2017

Durch die Übertragung dieser Ausgabemittel wird es dann bei planmäßiger Ausführung der entsprechenden Vorhaben im Wirtschaftsjahr 2018 zu entsprechenden Überschreitungen der Planansätze und somit zu einem Finanzierungsfehlbetrag kommen. Diese Überschreitungen sind dann wiederum im Wirtschaftsplan 2020 als „Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren“ zu finanzieren.

Aus der Vermögensplanabrechnung des Jahres 2017 ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 1.110.000 EUR, welcher in den Folgejahren als „Finanzierungsüberschuss aus Vorjahren“ berücksichtigt wird.

4. Die **wirtschaftliche Lage** des Verbandes ist solide. Das Anlagevermögen ist zu 110,61 % durch Eigenkapital und Investitionszuschüsse finanziert. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme liegt Ende 2017 bei 49,66 %.

II. Angaben gemäß § 11 EigBVO

1. Änderungen im Bestand der zum Zweckverband gehörender Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte
Auflassungen aufgrund von Veränderungsnachweisen des Staatl. Vermessungsamtes für Grundstücke, die der Zweckverband im Bereich des Steinbruches “Tiefengraben” erworben hat, müssen noch beurkundet werden. Dies ist bereits seit 1999 vorgesehen, konnte jedoch wegen Arbeitsüberlastung des Notars weiterhin nicht erledigt werden. Erst dann sind die Grundstücksgeschäfte im Zusammenhang mit dem Bau der Talsperre und des Wasserwerkes auch grundbuchmäßig abgeschlossen.

2. Änderungen im Bestand der Anlagen und Ausnutzungsgrad der Wasseraufbereitungsanlagen
Im Bestand der Anlagen haben sich keine Änderungen ergeben. Das höchstmögliche Entnahmerecht aus der Talsperre mit 11.700.000 m³ wurde 2017 zu 49,03 % in Anspruch genommen (im Vorjahr zu 45,02 %).

3. Stand der Anlagen im Bau, geplante Anlagen
Die Aufträge zur Erneuerung der SPS für die Schlammabsetzbecken sowie der zur Erneuerung der NSHV und der HV Maschinenhalle wurden auf den Weg gebracht. Um den möglichen künftigen Anforderungen der Schlammentsorgung zu entsprechen ist mit einer Erweiterung der Schlammabsetzbecken zu rechnen.

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen
Die Verbandsversammlung hatte am 19. November 2015 eine Neufestsetzung des Stammkapitals beschlossen. Das Stammkapital wurde von zuvor 26.500 EUR auf nun 25.000 EUR je l/s Bezugsrecht herabgesetzt, auf insgesamt 15.000.000 EUR. Die Stammkapitalreduzierung wurde 2015 in voller Höhe an die Verbandsmit-

glieder entsprechend ihrer Beteiligungsquote ausgekehrt. Der Jahresüberschuss des Jahres 2016 in Höhe von 516.738,77 EUR wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 27. April 2017 der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Am 31. Dezember 2017 ergibt sich folgendes Bild:

Eigenkapital	
a) Stammkapital	15.000.000,00 EUR
b) Allgemeine Rücklage	2.322.806,39 EUR
c) Jahresüberschuss	370.480,32 EUR
	17.693.286,71 EUR
Rückstellungen	
Anfangsstand zum 1. Januar 2017	155.640,00 EUR
Verbrauch	124.634,19 EUR
Auflösung	1.605,81 EUR
Zuführung	220.405,00 EUR
Endstand zum 31. Dezember 2017	**249.805,00 EUR**

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 betreffen:

Ansprüche aus Urlaubs- bzw. Zeitguthaben	79.535,00 EUR
Aufstellung des Jahresabschlusses	5.690,00 EUR
Prüfungs- und Beratungskosten	14.620,00 EUR
Veröffentlichung der Jahresabschlüsse	1.600,00 EUR
unterlassene Instandhaltungen	111.100,00 EUR
ausstehende Eingangsrechnungen	37.260,00 EUR

5. Entwicklung der Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** zeigen folgendes Bild:	**2017**	2016
Festkostenumlage	1.800.000,00 EUR	1.800.000,00 EUR
Betriebskostenumlage	2.179.963,86 EUR	2.001.385,14 EUR
Überziehungen des Bezugsrechts	3.776,29 EUR	3.466,90 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	151.913,25 EUR	125.545,90 EUR
Auflösung Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen	1.378.443,21 EUR	1.430.851,04 EUR
	5.514.096,61 EUR	5.361.248,98 EUR

Lagebericht 2017

6. Personalaufwand

a) Personalstand am	**31.12.2017**	31.12.2016
Arbeitnehmer	17	15
Auszubildende	0	1
	17	16
nach Tätigkeitsbereichen:		
Geschäftsführer	1	1
Verwaltung (davon Azubis)	3 (0)	2 (1)
Betrieb (davon Azubis)	13 (0)	13 (0)
	17	16

Außerdem beschäftigte der Zweckverband nach Bedarf Aushilfskräfte (u. a. Werksführer für Besichtigungen).

b) Personalkosten	**2017**	2016
1. Entgelte Verwaltung	182.248,47 EUR	118.174,07 EUR
2. Entgelte Betrieb	576.324,39 EUR	556.776,06 EUR
3. Soziale Abgaben	149.103,83 EUR	134.982,51 EUR
4. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	73.484,69 EUR	67.664,34 EUR
	981.161,38 EUR	877.596,98 EUR

Der Personalaufwand ist bedingt durch eine lineare tarifliche Erhöhung von 2,35 % ab Februar 2017 und insbesondere durch die Wiederbesetzung zweier Stellen innerhalb der Verwaltung gegenüber dem Vorjahr um rd. 104.000 EUR bzw. 11,80 % gestiegen. Der Zweckverband ist Mitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Baden-Württemberg.

III. Voraussichtliche Entwicklung des Zweckverbandes

Der zum 1. Januar 2017 eingerichtete Rückgabepool wurde mit insgesamt 86 Sekundenlitern gefüllt. Aus diesem neuen Bezugsrechtekontingent erwarben zum 1. Januar 2017 der Zweckverband Wasserversorgung Haugenstein und der Zweckverband Eschachwasserversorgung drei bzw. sieben weitere Sekundenliter hinzu. Der Zweckverband Eschachwasserversorgung hat mit Wirkung zum 1. Januar 2018 nochmals drei weitere Sekundenliter hinzuerworben. Weitere verbindliche Anträge auf den Erwerb von Bezugsrechten liegen nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass eine langfristige Wasserversorgung der Verbandsmitglieder bei stabilen bzw. moderat steigenden Preisen gewährleistet werden kann.

IV. Forschung und Entwicklung

1. Das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Universität Stuttgart (Prof. Dr. Giesecke) hat bereits 1991 das Gutachten "Speicheranalyse" erstellt. Darauf aufbauend wurde zuletzt von 2008 bis 2014 ein weiteres Gutachten "Speicherbewirtschaftung" mit fortlaufenden Daten nach den neusten Erkenntnissen, u. a. zum Hochwasserschutz, vom Institut für Wasser und Gewässerentwicklung der Universität Karlsruhe (Dr. Ing. Jürgen Ihringer) erstellt.

2. Im Rahmen des "Limnologischen Untersuchungsprogrammes der Talsperre" wurden vom Limnologiebüro Höhn aus Freiburg im Jahr 1998 bzw. 1999 die Gesamtberichte Phytoplankton, Trophie- und Nährstoffsituation für die Jahre 1992 - 1998 erstellt. Damit wurde über die einzelnen Jahrgänge eine Dokumentation erstellt, die uns für die Bewertung künftiger Nährstoffsituationen hilfreich ist. Um dies fortlaufend überwachen zu können, wird seit 1999 über den jeweiligen Jahrgang ein entsprechender Untersuchungsbericht erstellt. Aus den Berichten geht hervor, dass die Talsperre derzeit zwischen dem oligotrophen bis mesotrophen Bereich einzustufen ist. Bezüglich der Versauerungsprozesse ist keine langfristige Tendenz zum Rückgang der Versauerung festzustellen.

V. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Konkrete Risiken, die die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark beeinträchtigen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Das Unternehmen steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Die Preisbildung erfolgt im Umlagesystem, das eine Deckung des Aufwands über Umlagenerhebung vorsieht. Mögliche Haftungsrisiken sind durch entsprechende Versicherungsverträge in üblichem Umfang abgedeckt.

Risiken im technischen Bereich, insbesondere bei Grenzwertverletzungen gesundheitsrelevanter Parameter der Trinkwasserverordnung, werden durch ein Risikomanagement im Rahmen des erstellten Maßnahmeplanes nach der Trinkwasserverordnung minimiert. Die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen wird durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung, durch Sanierung und Erneuerung erhalten.

Durch regelmäßige Wasseranalysen wird die Wasserqualität im Bereich der Mikrobiologie sowie im Bereich chemisch-physikalischer Inhaltsstoffe nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung kontrolliert.

Alpirsbach, 14. März 2018

- Maik Zinser -
Geschäftsführer

Prüfungsergebnisse

Eigenprüfung

Gemäß § 1 der Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO) ist jährlich eine unvermutete Kassenprüfung vorzunehmen. Die örtliche Prüfung der Kassen, Vermögensbestände und Vorräte (1. Unterabschnitt der GemPrO) ist seit 2001 wieder dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Freudenstadt übertragen. Die Beauftragung des Rechnungsprüfungsamtes erfolgt im Einzelfall durch den Verbandsvorsitzenden. Wesentliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Aufsichtsprüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg führte die Allgemeine Finanzprüfung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2013 in der Zeit vom 27. März bis 14. April 2014 durch. Mit Erlass vom 3. Juni 2015 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe den Abschluss des Prüfungsverfahrens bestätigt.

Die überörtliche Prüfung der Bauausgaben der Wirtschaftsjahre 2012 bis 2015 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg mit Unterbrechungen vom 30. Mai bis 11. August 2016 durchgeführt. Mit Erlass vom 20. Juli 2017 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe den Abschluss des Prüfungsverfahrens bestätigt.

Abschlussprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Stuttgart, hat den Jahresabschluss 2017 im März 2018 geprüft und kommt zusammenfassend zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands vermittelt. Folgender **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt:

„An den **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig, Alpirsbach-Reinerzau:**
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig, Alpirsbach-Reinerzau,** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Verbands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenom-

men. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbands sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 23. März 2018

BRV AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möller	Ludwig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Handelsregister

„**HRA 721490** – 02.07.2007: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Juristische Person des öffentlichen Rechts. Satzung vom 17.11.2005. Gegenstand: Die Lieferung von trinkbarem Wasser an Mitglieder und Dritte im Rahmen der Wasserversorgungsplanung des Landes und die Erstellung und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen; die Beteiligung an Wasserversorgungsunternehmen und die Übernahme von Wasserversorgungsanlagen oder Teile solcher von Dritten; die Beratung und Betreuung der Mitglieder und Dritte einschließlich Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Wasserversorgung. Allgemeine Vertretungsregelung: Der Verbandsvorsitzende vertritt stets einzeln, die beiden Geschäftsführer vertreten gemeinsam. Die Geschäftsführer vertreten den Verband im Rahmen ihrer Aufgaben, im Übrigen vertritt der Verbandsvorsitzende. Die Geschäftsführer leiten das Wasserversorgungsunternehmen, soweit im Gesetz und in der Verbandssatzung nichts anderes bestimmt ist. Sie sind insbesondere für folgendes zuständig: a) die laufende Betriebsführung; b) die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge für den laufenden Bedarf; c) die Verfügung über die im Vermögensplan veranschlagten Einnahmen und Ausgaben bis zu 15 T€ im Einzelfall; d) die Anstellung und Entlassung von Arbeitnehmern bis Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe (TV-V) im Rahmen der Stellenübersicht; e) der Vollzug der Beschlüsse der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates sowie der Entscheidungen des Verbandsvorsitzenden, soweit dieser sich den Vollzug nicht gem. § 10 Abs. 2 vorbehalten hat. Verbandsvorsitzender: Greschner, Hans-Joachim, Freudenstadt, *12.04.1949. Geschäftsführer: Rapp, Joachim, Freudenstadt, *23.06.1944; Zinser, Maik, Baiersbronn, *17.05.1974.“

„**HRA 721490** – 22.07.2009: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Bestellt als Geschäftsführer: Biwer, Gerhard, Karlsbad, *17.03.1957. Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Joachim, Freudenstadt, *23.06.1944.“

„**HRA 721490** – 30.04.2010: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Bestellt als Verbandsvorsitzender: Winkler, Heinz, Haslach im Kinzigtal, *17.10.1954. Nicht mehr Verbandsvorsitzender: Greschner, Hans-Joachim, Freudenstadt, *12.04.1949.“

„**HRA 721490** – 23.09.2014: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Am 18.03.2014 wurde die Änderung der Satzung in § 11 Absatz 1 Satz 1 (Geschäftsleitung) und § 15 Absatz 3 und 4 (Anlagenfinanzierung) beschlossen. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Der Verbandsvorsitzende vertritt stets einzeln. Die Geschäftsführer vertreten den Verband im Rahmen Ihrer Aufgaben, im Übrigen vertritt der Verbandsvorsitzende. Die Geschäftsführer leiten das Wasserversorgungsunternehmen, soweit im Gesetz und in der Verbandssatzung nicht anderes bestimmt ist. Sie sind insbesondere für folgendes zuständig: a) die laufende Betriebsführung; b) die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge für den laufenden Bedarf; c) die Verfügung über die im Vermögensplan veranschlagten Einnahmen und Ausgaben bis zu 15.000,00 EUR im Einzelfall; d) die Anstellung und Entlassung von Arbeitnehmern bis Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe (TV-V) im Rahmen der Stellenübersicht; e) der Vollzug der Beschlüsse der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates sowie der Entscheidungen des Verbandsvorsitzenden, sowie dieser sich den Vollzug nicht gem. § 10 Abs. 2 der Verbandssatzung vorbehalten hat. Nicht mehr Geschäftsführer: Biwer, Gerhard, Karlsbad, *17.03.1957.“

„**HRA 721490** – XX.XX.2017: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Bestellt als Verbandsvorsitzender: Haas, Thomas Richard, Schiltach, *07.04.1964. Nicht mehr Verbandsvorsitzender: Winkler, Heinz, Haslach im Kinzigtal, *17.10.1954.“

Impressum:

Herausgeber:
Zweckverband Wasserversorgung
Kleine Kinzig
Berneckstraße 100
72275 Alpirsbach-Reinerzau
Tel. +49 (0) 7444 612 - 0
Fax +49 (0) 7444 612 - 66
E-Mail info@zvwkk.de
Internet www.zvwkk.de

Gestaltung:
ZUWESO GmbH • www.iguru.team

DIE KOMMUNALEN
WASSERVERSORGER
WIR HALTEN DEUTSCHLAND AM LAUFEN

Zweckverband Wasser-
versorgung Kleine Kinzig

Berneckstraße 100
72275 Alpirsbach - Reinerzau

Tel. +49 (0) 7444 612 - 0
Fax +49 (0) 7444 612 - 66

info@zvwkk.de
www.zvwkk.de

Mitglied der Kommunalen Unternehmen
www.diekommunalenunternehmen.de